

Verlag v. Druckerei Halle, Br. Sandkaufstr. 16/17. G.-Genrat 27431. Tel.-Nr. 2401.
Gesetzliche Schlußfrist: Freitagabend 4. Mallesensung 10.10.1933. Schlußfr.
Im Falle höherer Gewalt (Stich) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Monatlicher Bezugspreis mit Inhaberlieferung 1,25 RM, 0,25 RM. Zulage
gebührt, bis die Post 2,20 RM, ohne Zulage. Einzelpreis 0,15 RM, pro mm.
Die Restausgabe 0,20 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto 8812 Leipzig 228 15.

87. Jahrgang Halle (Saale) Dienstag, 15. November 1932 Nummer 269

Herriots Plan verewigt Versailles.

Der Wortlaut des französischen Sicherheitsplanes.

Zusage aus München?

Der entscheidende Empfang der Pariser Konferenz beim Reichspräsidenten, der den Nachweis erbringt, daß trotz aller Schwierigkeiten eine nationale Konzentration nicht das erzielbare ist, wird voranschreitlich erst in der nächsten Woche stattfinden.

Die wichtigste Phase in den Verhandlungen des Reichspräsidenten wird ein Empfang eines nationalsozialistischen Unterhändlers bilden. Die Reichsregierung hat auch an die Weimarer eine Einladung gerichtet, die am Sonntag in München einlaufen ist und von dort mit einer Zusage beantwortet werden soll. In politischen Kreisen verläutet, daß Adolf Hitler am Donnerstag nach Berlin kommen will; ob er persönlich an den Verhandlungen teilnimmt, ist allerdings zweifelhaft.

Die Absicht des Reichspräsidenten, auch die Sozialdemokraten in die Verhandlungen über die nationale Konzentration einzubeziehen, hat Verwirrung hervorgerufen. In der Zeit ist die Mitteilung des Reichspräsidenten infolgedessen übertrugend, als bisher jede Auskunft darüber, an welche Parteien gedacht wurde, von amtlicher Seite verweigert worden war.

Die Besprechungen des Reichspräsidenten u. Papen sollen am Donnerstag abgeschlossen werden.

Ziel entworfen zur nationalen Konzentration.

Reichspräsident von Papen hatte auf seiner Fahrt nach Dresden eine Unterredung mit dem Vertreter des „Dresdener Anzeiger“, in deren Verlauf der Reichspräsident u. a. erklärte, daß das Ziel der Verfassungsreform in gleichmäßiger Weise durchgeführt werden soll. Ob sich das Regierungsprogramm mit dem Reichstag durchführen lasse, werde sich vermutlich bei den Parteiführerbesprechungen im Laufe dieser Woche ergeben. Er sei sich entschlossen, die Verwirklichung einer nationalen Konzentration anzustreben. Es müßte sich doch ermöglichen lassen, daß zwischen dem Führer der Nationalsozialisten und ihm eine offene Aussprache herbeiführt werde. Weiter hat der Reichspräsident mitgeteilt, daß er auch die Führer der Sozialdemokratie hinzuzuziehen werde. Erst auf Grund des Ergebnisses der Besprechungen werde der Reichspräsident seine weiteren Entscheidungen treffen.

Der Wille der Reichsregierung sei, alles zu versuchen, um ein arbeitstüchtiges Parlament zu schaffen, damit dem Volke die Möglichkeit zurückgegeben werde, seine Stimme wirklich zur Geltung zu bringen.

Eine Erklärung Straßers.

Gregor Straßer schreibt am Dienstag in der „R.F.Z.“: Das Gebot der Stunde sei, die nationalsozialistische Bewegung im Staat einzuheben und ihr die Führung des Volkes zu übergeben, damit sie sich bewähren oder beim Verfall zugrunde gehe. Niemand der verantwortlich für Deutschlands Handeln müsse oder wolle, wenn an dieser Konsequenz vorbei. Es gebe keine für den Aufbau eines neuen Deutschlands notwendige Ruhe und Ordnung, wenn nicht diese Notwendigkeit erfüllt werde.

Weshalb eine unerhörte Symbolik und Kraft läge darin, wenn der Reichspräsident die Brücke schließe zum nationalsozialistischen Deutschland der Zukunft. Das Gebot der Stunde heiße: Die Rettung Deutschlands.

Diese könne angestrebt werden durch politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit einer Autorität und Kraft bestehenden Regierung auf breiter Basis durchgeführt werden. Das Gebot der Stunde heiße: Die anerkanntesten starken aufbauwilligen Kräfte des Nationalismus in die Staatsführung einzufassen und zwar ungeteilt und uneingeengt, garantiert allein durch den Einbruch des Führers der Bewegung.

Sachsen bekennt sich zum Reich.

Reichsanzerberbezug in Dresden.

Der Reichsanzerberbezug war am Montag in Dresden zwischen dem Reichspräsidenten und dem sächsischen Staatschef bei der sächsischen Regierung eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich der Reichspräsident, Ministerialdirektor Wards, der Beauftragte der Reichsregierung bei den Sächsischen, von Versner, und andere. Der Reichspräsident wurde am Bahnhof von Ministerpräsident Schick empfangen. Der Reichspräsident begab sich mit seinen Gästen sofort nach dem Hauptministeriumsgebäude. Hier hatten sich im großen Sitzungssaal Minister und Ministerialdirektoren eingefunden. Der Reichspräsident ging in seiner Ansprache auf die sächsischen politischen Fragen ein und benutzte zur Reichsreform:

Die sächsische Regierung sei zur Mitarbeit auf der Grundlage bereit, daß dem Reich das gegeben werde, was es zur Erhaltung und Festigung seiner Autorität nach außen und innen brauche, daß aber andererseits im Interesse einer gleichmäßigen Entwicklung des Reiches und aller seiner Glieder das Gelingen der Länder unter genauer Bezeichnung der beiderseitigen Zuständigkeiten gewährleistet und den Sächsischen die Mitarbeit an der Gesetzgebung und Verwaltung im Reich ermöglicht werde. Der Reichspräsident überließ dann dem Reichsanzerberbezug des Reiches und aller seiner Glieder das Gelingen der Länder unter genauer Bezeichnung der beiderseitigen Zuständigkeiten gewährleistet und den Sächsischen die Mitarbeit an der Gesetzgebung und Verwaltung im Reich ermöglicht werde. Der Reichspräsident überließ dann dem Reichsanzerberbezug des Reiches und aller seiner Glieder das Gelingen der Länder unter genauer Bezeichnung der beiderseitigen Zuständigkeiten gewährleistet und den Sächsischen die Mitarbeit an der Gesetzgebung und Verwaltung im Reich ermöglicht werde.

und geschäftlich gestellte Angelegenheiten, Mittel zwischen dem deutschen Norden und Süden zu sein, auch weiterhin in unverrücklicher Reichstreue erfüllen können.

Nach Ministerpräsident Schick ergreif Reichsanzerberbezug von Papen das Wort. Er dankte dem Reichspräsidenten seinen Dank für die Begrüßung ab und wiederholte das Bekenntnis, daß die Reichsregierung vor allem und ganz auf föderalistischem Boden stehe. Wenn auch, so fuhr der Reichsanzerberbezug fort, in Zukunft es die besondere Sorge der Reichsregierung sein wird, den Sächsischen unter genauer Abgrenzung der beiderseitigen Zuständigkeit die Mitarbeit an der Gesetzgebung und Verwaltung im Reich zu ermöglichen, so wird es nicht weniger wichtig sein, die Autorität des Reiches und seiner Regierung nach innen und außen in vollem Umfange zu wahren.

Der Reichsanzerberbezug wies dann auf die Verhandlungen der Reichsregierung zur neuen Regelung der Wirtschaft hin und hob hervor, daß der Ruf der Reichsregierung gerade in Sachsen vielfach Widerhall gefunden habe. Da die Wirtschaftspolitik des Reiches im besten Sinne eine Mittelstandspolitik sein solle, so habe die Reichsregierung nicht geahnt, nicht auch Sachsen entsprechend seiner besonderen Lage besondere Hilfe angedeihen zu lassen. Die letzte Besserung, die schon heute auf manchen Gebieten des Wirtschaftslebens verspürt werde, so schloß der Reichsanzerberbezug, sei eine ganz kleine. Die mit der Sorgfalt übersehenen Vertrauen bebte und gepflanzte, nicht aber mit dem mittellosesten Absatz gehebiger Parteipolitik vertreten werden sollte. Die Reichsregierung werde dafür sorgen, daß der Wirtschaftsprozess der Wirtschaft nicht durch Leiden und Not des politischen Unverstandes gestört werde.

Planes müssen auch dem allgemeinen Schiedsgerichtsverfahren beitreten. Sollte sich die eine oder andere der unterzeichneten Mächte weigern, sich der frühlichen Regelung irgend einer Streitfrage zu unterwerfen oder einem schiedsgerichtlichen Urteil nachzukommen, oder aber sich weigern, den Feststellungen des Völkerbundesrat oder Verlegung eines internationalen Abkommens Gehör zu erteilen, so kann der andere Teil den Rat mit der Frage befragen, der dann die notwendigen Maßnahmen zu treffen hat. Die unterzeichneten Mächte werden an der Durchführung der zu treffenden Beschlüsse mitwirken. Der Völkerbundesrat, und das ist wichtig, wird diese Beschlüsse mit Stimmeneinheit zu fassen haben.

Die Bestimmungen militärischen Charakters haben einen doppelten Zweck. Sie sollen nach den Grundlagen der Hooverischen Vorläufe

Den Angriffscharakter der Landheere behebigen.

Die dazu bestimmt sind, die europäischen Grenzen zu verteidigen und andererseits die gegenseitige Unterbindung anzunehmen, indem sie die erste Hilfe regeln, die unverzüglich erbracht werden kann. Um das erste dieser beiden Ziele zu erreichen, werden die Völker der unterzeichneten Mächte allmählich gleichmäßig geregt. Diese Regelung besteht in der Schaffung eines schiedsgerichtlichen Nationalheeres mit kurzer Dienstdauer.

Eine besondere Anzahl von Truppen, die über die den Nationalarmen verbotenen Mittel verfügt, wird zur Verfügung des Völkerbundes gestellt, um solcher in Vorkriegszeit treten zu können. Die Maßnahme ist erforderlich, da der neue militärische Aufbau des Nationalarmen nicht ermöglicht, mit der gewünschten Schnelligkeit in einem bestimmten Konflikt einzugreifen.

Andere Bestimmungen beziehen sich auf die unter Kontrolle des Völkerbundes stehenden Waffenlager in den einzelnen Staaten, die einem angegriffenen Staat zur Verfügung gestellt werden könnten, ferner auf bewegliches Kriegsmaterial, dessen Verbleibhaltung durch das allgemeine Abkommen erlaubt werden könnte, das aber den Nationalarmen mit kurzer Dienstzeit unterlagert wird. Außerdem beziehen sich die Bestimmungen auf die allmähliche Vereinheitlichung des Kriegsmaterials, dessen Herstellung kontrolliert und auf internationaler Grundlage geregelt wird.

Ein weiteres Kapitel handelt von den Streitkräften und von den überseeischen Streitkräften (kolonialen Truppen), die von dem im Kapitel dargelegten System nicht betroffen sind und nur durch das allgemeine Abkommen geregelt werden können.

Auf dem Gebiet der

Aus dem Wortlaut des Herriot-Planes:

Der französische Ministerpräsident läßt einen Auszug aus dem Abrüstungsplan veröffentlicht:

Der französische Plan erhebt nicht die Vorläufe anderer Abordnungen und insbesondere nicht diejenigen des Präsidenten Hoover, dem er im Gegenteil verschiedene Grundzüge entnommen hat.

Die deutsche Gleichberechtigungsforderung

Der Vorschlag des Präsidenten Hoover, nach dem das Hauptziel der Konferenz darin bestehen soll, die Verteidigung durch die Herabsetzung der Angriffswaffen zu stärken, hat einstimmige Annahme gefunden.

Frankreich schlägt vor, eine umfassende Prüfung anzustreben, die sich auf die Forderung des militärischen Aufbaus u. v. m. bezieht. Nur auf diese Weise, glaubt Frankreich, könne eine gerechte Lösung der deutschen Gleichberechtigungsforderung gefunden werden. Durch eine stufenweise Angleichung der Militärkosten an eine Vereinbarung und durch Gleichberechtigung an den Pflichten und Vorteilen, die aus einer im Pact vorgesehene gemeinsamen Aktion folgen, da jede Abrüstungsphase im übrigen ausgeschlossen wird.

Die französische Abordnung schlägt einen Gesamtplan vor, der unter dem Vorbehalt eines allgemeinen Abkommens, in dem die für sämtliche Mächte die Abrüstungs- und Kontrollvorrichtungen festgelegt sind, eine Neuordnung enthält, die geeignet erscheint, die Frage der Rüstungsvereinfachungen sowohl von politischen wie auch von technischen Standpunkte zu lösen.

Dieses nach zu treffende Abkommen werde die gleichzeitigen Maßnahmen in engerer Form festsetzen, die die einzelnen Staaten

in Bezug auf Abrüstung und Kontrolle annehmen und dafür werden sie als Gegenleistung auf dem Gebiet der Sicherheit und unter Berücksichtigung der besonderen Lage eines jeden Staates gewisse Garantien erhalten.

Es besteht die Hoffnung, daß diejenigen Mächte, die sich diesem Abkommen nicht anschließen, seine Anwendung, dadurch ermöglichen, daß sie den von ihnen bereits unterzeichneten anderen Abkommen wie dem Kellogg und dem Völkerbündnis ihre volle Auswirkungsmöglichkeit geben. Ohne die Annahme würde der gegenwärtige Plan undurchführbar werden.

Von der Erklärung Stimmons ausgehend, wonach ein bewaffneter Konflikt alle Unterzeichner des Kelloggpaktes angeht, die gegenüber dem Angreifer ihre Neutralität nicht bewahren dürfen, hat das erste Kapitel des französischen Vorschlages das Ziel, diese Grundzüge noch einmal von allen Staaten annehmen zu lassen. Diese Staaten sollen sich insbesondere verpflichten, im Falle einer Verletzung des Kelloggpaktes ihre wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen zu dem angreifenden Staat abzubrechen.

Ein sog. Kapitel III bezieht sich ganz besonders auf die europäischen Mächte. Das System, das darin aneinander gestellt ist, kann nur dann angewandt werden, wenn zum mindesten eine große Anzahl der Mächte unter Berücksichtigung ihrer besonderen geographischen Lage ihm zustimmt. Seine politischen Bestimmungen haben den Zweck, die Bedingungen festzulegen, unter denen ein Unterzeichner-Staat das Recht auf Untersuchung der anderen Staaten hat.

Sämtliche Unterzeichner des französischen

Rüstungen zur See

sieht der Abrüstungsplan den Fall vor, daß zwischen den interessierten Mächten ein Mittelmeerpakt abgeschlossen wird, der eine genügende Garantie für die gegenseitige Unterbindung gibt, damit den unterzeichneten Staaten die Möglichkeit abgeben werden, auf dem Wege der Herabsetzung des Tonnageinhalts soweit als möglich zu gehen.

Auf alle Fälle und nach dem Wortlaut der Hooverischen Vorläufe ist es

das Verhältnis, das angebahnt ist zwischen den einzelnen Meeren besteht, antirechtlich sein.

Infolgedessen müßten die Einschränkungsbestimmungen auch auf die betreffenden Streitkräfte ausgedehnt werden. Für diejenigen Mächte, die über Streitkräfte von weniger als 100.000 T. verfügen, wird ein besonderes Abkommen getroffen werden müssen.

Der französische Plan sieht ferner vor, daß jeder unterzeichnete Staat, der über Streitkräfte verfügt, auf Anforderung des Völkerbundes hin sofort die dringende Hilfe leisten muß, auf die ein angreifender Staat Anspruch hat. Diese Hilfe bezieht sich, eine gewisse Anzahl aller Schiffstypen, die den unterzeichneten Mächten des Völkerbundes zu stellen. Die genaue Anzahl muß besonders formuliert werden.

Auf dem Gebiet der Luftkräfte ist bereits im Rahmen des allgemeinen Abkommens das Verbot des Bombenabwurfs aus der Luft und die gleichmäßige Abschaffung aller Bombenflugzeuge beschlossen worden. Dieser Beschluß ist allerdings durch die Entscheidung vom 23. Juli der Schaffung eines Systems untergeordnet worden, das es ermöglicht machen soll, die Handelsluftfahrt für militärische Zwecke heranzuziehen. Die fran-



politische Abordnung ... die Bildung von besonderen Komitees

Die Bildung von besonderen Komitees ... enthält, die dem Vorsteher ... der Konferenz

Der französische Abdriftungsplan ist von der Konferenz ... beschlossen worden

Geleitete Aufnahme in Gen.

Der große Abdriftungs- und Sicherheitsplan ... in Gen. Der große Abdriftungs- und Sicherheitsplan ... in Gen.

Amerika wünscht individuelle Schuldenregelung.

Die Staatssekretär ... Amerika wünscht individuelle Schuldenregelung.

Nach Belgien kann nicht zahlen.

Belgien hat an die Washingtoner ... Regierung eine Note geschickt

Reichstagsöffnung am 6. Dezember.

Reichstagspräsident ... Reichstagsöffnung am 6. Dezember.

Warum Segelschiffausbildung?

Münder wird sich ... Warum Segelschiffausbildung?

Soweit wir unterrichtet sind, hat die ... Marineleitung ihren Beschluß schon gefaßt

Gewissenstrafe. Danksagedanken.

Von Emund Bentzel, M. D. 2.

Auf den letzten Steinleichen seiner letzten ... Gewissenstrafe. Danksagedanken.

Nicht das Gotteswort, so eifrig er es las, ... nicht die Theologie wurde ihm Rettung und Trost

In Berlin, das die ... furchtbarsten Jahre der Gottesgötze

In Berlin, das die ... furchtbarsten Jahre der Gottesgötze

gestehten ... Gründe gegen die Segelschiffausbildung ... Münder wird sich

Rächen lieb hätten, und gerade das Christentum hat alle Gedanken, um die Politik

Ein Kampf entbrannt um seine Persönlichkeit ... Er legt seine Stellung aus Spiel

Ah, es ließen sich noch manche Beispiele von großen Männern anführen ... die den Volkswillens

Um das Schicksal der Abdriftungsminister.

Der Vertreter Frankreichs im Büro der Abdriftungsminister ... Um das Schicksal der Abdriftungsminister.

gerade von der Art, wie man es später braucht, und das wird nach dem meissen Eindruck

Am ganzen aber werden doch die körperlichen und geistigen Erziehungswerte, die das Segelschiff vermittelt

Für die verabschiedete Anordnung hat uns und in England (aber auch in Amerika) ist noch zu bedenken

Neues vom Tage

Lodesprung eines Schülers vom Königsstuhl.

Der 17jährige Schüler Herbert Kaufmann aus Berlin hängte sich vom Königsstuhl auf Plätzen in die Tiefe. Er war mit dem Junc aus Berlin gekommen und hatte in Zürich ein Mietauto bis Stubbenkammer genommen. Dort warf er seinen Mantel ab, tat seine Uhr und andere Sachen in die mit Büchern gefüllte Schultasche und legte alles auf eine Bank, um dann plötzlich in Richtung des Feuerrengens abzuspringen. Der Wachenbesitzer konnte ihn nicht mehr an der Tat hindern. Der Abgestürzte wurde als Leiche geborgen.

Zumulte im Felsenedprozess.

Schuppelsozi mit Gummihüpfel im Gerichtsaal.

Im Felsenedprozess wurden am Montag drei in Untersuchungshaft befindliche Kommunisten, die sich den Anordnungen des Gerichts dauernd widersetzt hatten, für den weiteren Verlauf der Verhandlung ausgeschlossen und es wurde beschlossen, in ihrer Abwesenheit weiter zu verhandeln. Als die Justizwachmeister im Gerichtssaal waren, die drei Kommunisten abzuführen, erhob sich der frühere kommunistische Reichstagsabgeordnete und Verteidiger der Kommunisten, Rechtsanwalt Dr. Löwenthal, und brach in „Rot-Front“-Rufe aus. Die angeklagten Kommunisten stimmten in die „Rot-Front“-Rufe mit ein. Auch aus dem Zuschauerraum hörte man „Rot-Front“-Rufe. Die Kommunisten ergrieffen Stühle und schlugen damit um sich.

Erst das Eingreifen der herbeieilenden Schuppelsozi, die mit dem Gummihüpfel voranging, konnte dem Zumulte ein Ende bereiten.

Das Grab als Wohnung.

Der alte Neutrauer Friedhof (in der Elowafel) ist schon seit 30 Jahren geschlossen. Dieser Tage wurde er geöffnet, weil eine Leiche ausgegraben werden sollte. Wie nun berichtet wird, wurde dabei die überraschende Entdeckung gemacht, daß die Gruft von einer Familie häuslich eingerichtet worden war. Ein Arbeiterlocher hat die Grabstätte schon seit langer Zeit bewohnt, ohne daß es den Bewohnern der Umgegend aufgefallen wäre.

Prozess um „Das Lied einer Nacht“

Dem berühmten polnischen Sänger Skupura droht wegen des letzten Filmes der Ufa „Das Lied einer Nacht“ ein peinlicher Prozess vor dem Reichsgericht. Der genannte Film läuft augenblicklich in Warschau und hat großen Beifall. Das Lied einer Nacht singt Skupura in polnischer Sprache. Nun heißt der Reichsgericht Richter Maximator Helmer, der Verfasser dieses Liedes, daß der Text des Liedes abgeändert und dadurch, seiner Meinung nach, verunstaltet worden sei. Da Skupura diese Anderrung, wie es heißt, eigenmächtig vorgenommen haben soll, hat Helmer gegen Skupura eine Klage auf Entschädigung in Höhe von 2000 Dollar angebracht.

Mord wegen einer miauenden Katze.

In einem Dorfe bei Sofia hat sich ein Mord um eine Katze ereignet. Um das Haus des jungen Bauern Welschko strich die Katze des Nachbarn Nija, die die nächste Katze durch unablässiges Miauen hörte. Darüber aufgebracht, riefte Welschko der Wüßhühnerin nach, erwiderte sie eines Tages und erschlug die Katze. Nija, der sehr an seiner Katze hing, war zufällig Zeuge der Tat, nahm sein Gewehr und erschlug den Katzenzüchter Welschko auf der Stelle. Danach stellte sich der Mörder der Polizei.

Maschinengewehr-Posten in der Völkerbundstadt.



Genf zeigt nach den blutigen Unruhen am 9. November ein wenig friedliches Aussehen. Alle Straßen im Umkreis der Kaiserden, in denen die mobilisierten Einheiten des Genfer Kantons untergebracht sind, werden militärisch gesichert.

10000 feiern Gerhart Hauptmann.

Die Gerhart-Hauptmann-Festunggebung der Genossenschaft deutscher Bühnengedächtniser am Montag in der Ausstellungshalle am Kaiserden in Berlin gefeiert sich unter Teilnahme von annähernd 10000 Zuhörern zu einer einträchtigen Jubelstimmung für den Völkerrichter.

Nach Begrüßungsansprachen Oberbürgermeisters Dr. Sahms, des Direktors Karl Judmann und des Präsidenten der Bühnengedächtniser dankte Gerhart Hauptmann für die Kundgebung. Der Dichter sagte dann: Wenn ich wissen würde, wie es zu machen sei, würde ich die großen Bogen der Synagoge, die mich heute überfluten, auf das große Verdienst aller Stände überleiten. Ich habe meinen Geist seit 30 Jahren einem inneren Zwange folgend in einer bestimmten Richtung bewegt. Ich vermag nicht zu sagen, welche Ausgangsgründe mich dazu bewegen haben. Aber auch ohne jeden Kontakt mit der Öffentlichkeit würde ich meine Bücher geschrieben haben, wenn natürlich auch ihre Anteilnahme ähnlich wie Sonne und Regen das Wachstum der Erde fördert, meine Arbeit vorwärts getrieben hat. Kunst ist Religion. Meine Kunst ist meine Religion und in diesem irgendeine religiösen Bereich fühle ich mich verbunden mit dem höchsten Kulturbium, ohne das mir geistig zu sein oder zu atmen nicht möglich sind.“ Gerhart Hauptmann schloß mit den Worten: „Ich empfinde einen hohen Stolz auf die von Ihnen erwiesene Ehre. Es ist höchste Freude und höchster Stolz, den jemand empfinden kann, denn man könnte es höheres und Ertrübeneres verlangen, geben als in der Haltung und Liebe seiner Mitmenschen sich bestrebt zu wissen.“

Der Reichspräsident hat an Gerhart Hauptmann folgendes Glückwunschschreiben geschrieben: „Sehr geehrter Herr Hauptmann! Zu Ihrem 70. Geburtstag spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Anlässlich Ihres 60. Geburtstages ist Ihnen die höchste Auszeichnung des Reiches, der Ackerstitz, verliehen worden. So bleibt mir heute nur übrig, erneut der Anerkennung Ausdruck zu geben, die das deutsche Volk Ihnen und Ihrem dichterischen Schaffen entgegenbringt und den Dank zu wiederholen, der Ihnen für Ihre Verdienste um die deutsche Kunst und nicht zuletzt für die Vertretung und Verteidigung des deutschen Gehaltens in der Welt in so reichem Maße gebührt.“

Ich wünsche Ihnen ein langes weiteres Leben voll Gesundheit und Schaffenskraft und verbeile mit freundlichen Grüßen Ihr sehr ergebener ges. von Hindenburg.“

Rätselhaftes Verbrechen an einer Sechsjährigen.

Mit der Aufklärung eines geheimnisvollen Verbrechens an einem sechsjährigen Mädchen, das am Sonnabend vormittag auf den Gleisen der Bahnhofs-Stationer Bahnhof-Gesundbrunnen, Berlin, schwer verletzt aufgefunden wurde, beschäftigt sich die Mordkommission. Das Verbrechen wurde von einem Weichenwärter entdeckt, als er die Strecke nach dem Eisenbahnhauptbahnhof entlangging. Er bemerkte auf dem Gleis am nördlichen Ende der Grenzstraßen-Brücke unter dem Brückengeländer das Kind, dessen Kopf eine blutige Wunde aufwies. Das Mädchen wurde nach dem Sagarus-Lautenhaus gebracht, wo die Ärzte einen schweren Schädelbruch und schwere innere Verletzungen feststellten, die von einem Sturz aus beträchtlicher Höhe herrühren dürften. Gegen Mittag erwaagte das Kind für kurze Zeit aus seiner Bewußtlosigkeit und gab an, Molemarie Hobbin zu heißen und die Tochter eines in der Vorstadtstraße wohnhaften Briefträgers zu sein. Die Polizei hat inzwischen

festgestellt, daß Molemarie Hobbin, die außer-ehelecht geboren ist, eigentlich Molemarie Proffora heißt und die 147. Gemeindefschule in der Grenzstraße 8 besucht hat. Hier ist in der Sonnabendnacht beim Rektor ein Einbruch verübt worden, und zwar haben die Täter dabei die Fällung der Tür herausgeschmettert. Die herausgeschmetteten Bretter lagen neben dem Kind auf den Gleisen.

Das Kind ist zweifellos schon in der Nacht auf die Gleise gefallen. Dem Umstand, daß sie zwischen die beiden Schienen fiel, ist es zu verdanken, daß sie nicht von einem Güterzug, der morgens um 6 Uhr die Stelle passierte, überfahren wurde. Der ganze Tag ist über das Kind hinweggegangen, die Mütter haben das lange Haar teilweise abgeschneitten. Von selbst kann das Kind nicht von der Brücke auf die Gleise gestürzt sein, da die Brücke mit einem 1 1/2 Meter hohen Zaun abgegrenzt ist. Man hält es für möglich, daß das Kind zufällig Augenzeugin des Einbruches wurde und von den Tätern über-

das Brückengeländer gestiegen worden ist. Andererseits ist es aber auch möglich, daß das Kind einem Stillschleppverbrechen zum Opfer gefallen und dann auf die Schienen gestiegen ist. Eine Aufklärung wird erst nach einer Vernehmung des schwerverletzten Kindes möglich sein. Eine solche ist zwar vorläufig nicht möglich, doch hoffen die Ärzte, das Kind am Leben erhalten zu können.

Das Mitleid um das Verbrechen an der sechsjährigen Molemarie Hobbin aus der Vorstadtstraße 19 konnte bisher noch immer nicht gelöst werden. Kriminalkommissar Jaspke hat am Sonntag vom Publikum schriftliche Hinweise erhalten, die eine Spur des Täters jedoch nicht ergaben.

Der Zustand des Kindes, das sich im Sagarus-Krankenhaus befindet, hat sich erheblich gebessert. Eine Vernehmung der Kleinen konnte aber noch nicht erfolgen. Am liebsten hat das Mädchen feinerlei Andeutungen über das Geschehene gemacht. Die Krankenschwestern, von denen die Schmerzverlehte gepflegt wird, haben Anweisung erhalten, auf alles genau zu achten, was das Kind spricht. Bisher hat Molemarie nur von ihrer Mutter gesprochen.

Wirten überfallen deutschen Dampfer.

Dem „Hamburger Fremdenblatt“ wird aus Antofagasta berichtet, daß Piraten den Hafen von Antofagasta vor Anker liegenden deutschen Dampfer „Eisenad“ überfallen und reiche Beute gemacht hätten. Während der größte Teil der Beute des rund 4200 Td. großen Dampfers sich an Land befanden, erstickten die Seeräuber unter dem Schutz der abendlichen Dunkelheit den Dampfer, überwalligten nach kurzem Kampf die Bordmaße und banden ihn am Mast und steleg fest. Die Wirten nahmen dann eine gründliche Durchsuchung des Schiffes vor und raubten schließlich 500 Kisten Tee. Mit der Beute konnten sie ungehindert entkommen. Die Polizeibehörden von Antofagasta haben eine sofortige Urtellung des dreifachen Überfalles angeordnet, ohne jedoch bisher die geringste Spur von den Räubern entdeckt zu haben.

Schwere Laifuverwüstungen in Japan.

In der ganzen Rüste des Stillen Ozeans wüete ein Laifu, der große Verwüstungen angerichtet hat. Die Schiffverbindungen sind unterbrochen. In einem Dorfe sind über 40 Häuser zerstört worden. Bis jetzt sollen 15 Tote geboren sein. In einem anderen Dorfe ist ein großer Brand ausgebrochen, der das ganze Dorf in Asche legte. Weitere Einzelheiten über das Unglück fehlen noch.

Zwei Tote um eine Frau.

Zwei Tote um eine Frau gab es in Oberpöhl bei Böhmisch-Tepla, wo der 30 Jahre alte Weichenheller Pösch den 27 Jahre alten Weichenheller Dmorak und sich selbst mit einem Militärkarabiner erschoss. Pösch hatte mit der Frau Dmorak nach dem Tode seiner eigenen Frau ein Verhältnis angeknüpft. Die Dmorak war aber wieder zu ihrem Manne zurückgekehrt. Als sie nun zu Pösch kam, um sich ihre Kleider und Wäsche abzuholen, sperrte der Weichenheller die Frau und ihren Mann in der Wohnung ein und feuerte dann durch die Fenster. Die Frau hatte Deckung hinter einem Schrank und blieb dadurch unversehrt. Dmorak kam tot zu Boden. Der Mörder schoß sich dann eine Kugel in den Kopf.

Frau Stalin an einer Blinddarmpoperation gestorben.

Wie bekannt, war in der Mitteilung über den Tod von Frau Stalin geb. Militschewa die Ursache ihres Todes nicht mitgeteilt worden. Wie jetzt halbamtlich mitgeteilt wird, ist Frau Stalin an einer Blinddarmpoperation gestorben. Die Operation ist glänzend verlaufen, aber das Herz der Verstorbenen habe verlagert.

In Reichensdorf verstarb dieser Tage im Alter von 75 Jahren der Arbeiter Franz Kubitz. Er galt allgemein als Sonderling und besaß in der letzten Zeit Wohlfahrtsunterstützung. Nach seinem Tode machte man bei einer Durchsichtigung der Wohnung die Entdeckung, daß Kubitz 2000 Mark hinterlassen hatte.

Das hört man täglich,

denn jeder, der weiß was er will, legt nur Wert auf das Wesentliche: die Qualität.

Aus dieser Erkenntnis lehnt der anspruchsvolle

Juno-Raucher

Wertmarken, Gutscheine und Stickerien ab. Er betrachtet Zugaben dieser Art als Blender;

für ihn ist allein entscheidend das Aroma, die Frische und das volle Format seiner Josetti-Cigarette, und darin ist

Juno wirklich einzig!



JUNO
6 STÜCK 203



JUNO
6 STÜCK 203

Musik-Stadt Halle

Buß- und Bettag.

Samstag den 18. November.

Wegen Ende des Kirchenjahres, mitten im letzten Monat November, fordert in jedem Jahre der Buß- und Bettag sein Recht. Zu erster Selbstprüfung und stiller Besinnung sammeln sich die Gemeindeglieder in den Gottesdiensten. Sie nehmen es sich von neuem vor, ernst zu machen mit ihrem Leben und alles Mögliche und Unmögliche abzurufen.

Und gerade heute ist ein solcher Bußtag gekommen. Wir haben es allmählich wieder gelernt, der Bitterkeit des Lebens, von der wir umgeben sind, auf den Grund zu gehen. Wir begnügen uns nicht länger mit dem vorübergehenden Schein einer glänzenden Oberfläche. Wir wissen auch, daß es nicht allein auf den guten Willen eines Menschen oder eines Volkes ankommt, wenn das Heil sich festsetzen kann, erreicht werden soll. Gutes Benehmen und gute Sitte, wie man sie so landläufig nennt, genügen nicht. Mitten in unser Leben hinein tagt die große Wirklichkeit von Sünde und Schuld. Und wenn Niemand kann sich ihr entziehen, niemand um sie herumdrücken. Niemand kann sich mit „berlegenen Redensarten darüber hinwegsetzen. In dem Leben eines jeden Menschen kommt vielmehr einmal der Zeitpunkt, wo er sich geteilt hat, das viele Bitterkeit von Schuld und Sünde ganz ernst zu nehmen ist. Er wird ihr zu begegnen haben, wenn er nicht aus seiner Bahn gleitend oder unter ihrer Schwere fast erdrückt werden will. Deshalb gibt es einen Bußtag, die Kirche stellt den Ernst des Lebens in den Mittelpunkt, predigt und zeigt den Menschen von heute den Weg, wie sie aus aller inneren Not herauskommen können.

Dieser Weg führt über die christliche Botschaft zu Buße, Reue, Gnade und Erlösung. Wer sich das Gehörntum nicht nur von außen angehen läßt, sondern auf Tod und Leben mit ihm verbunden ist, der hat auch die Erfahrung gemacht, daß Sünde und Schuld keine leichten Bitterkeiten sind, die Unterzang und Ende bezeichnen, sondern Eingang und Durchgang zu der Bitterkeit Gottes. Jenseits von Sünde und Schuld leuchtet das Licht der Ewigkeit, dessen Strahlen von den Menschen in aller Welt angefaßt werden können, wenn sie sich nur von ihnen abwenden lassen wollen.

Selbstverständlich ist Buße tun und beten kein einmaliger Akt. Es genügt nicht, daß wir Bußtag feiern und dann die übrigen dreißig Tage des Jahres in gleichem Tag leben, ohne darüber nachzudenken, was wir eigentlich tun. Man in Buße sein, heißt, daß ein Schritt täglich neu und die Buße haben müsse, um mit sich selbst und seinem Gott ins Reine zu kommen. Das ist auch heute noch so. Wir sollen den Bußtag dazu benutzen, unser Leben, eine neue Grundlage zu stellen, und sollen dann auch der Folgezeit ernst mit unseren guten Vorsätzen machen. S.S.

Reichsanwalt von Jopen in Halle.

Reichsanwalt von Jopen ist am Montagabend nicht, wie ursprünglich vorgesehen, nach Berlin zurückgekehrt, sondern hat sich von Dresden aus mit dem Schnellzug zunächst nach Halle gegeben, wo er um 22.31 Uhr eintraf. Vom Bahnhof fuhr er im Auto unweit nach Regauerleben zum Grafen v. Alvensleben.

Am Dienstagvormittag trifft er mit politischen Freunden zusammen, um — ähnlich wie am Sonnabend in Schlesien — abermals politische Unterredungen zu führen, die mit der Frage einer Zusammenkunft mit dem Führer der NSDAP in Zusammenhang stehen.

Am Dienstagmittag feiert er im Kraftwagen direkt nach Berlin zurück.

Ein alter 36er-Kommandeur †.

Am Sonnabend ist in Kaden ein alter Eckschundbrücker Kamerad, Herr v. E. Exzellenz Generalleutnant Paul v. E. Pfoertner von der Golle. Am 29. August 1850 wurde er in Sorau als Sohn des preussischen Majors Eugen Pfoertner v. d. Golle geboren, besuchte später das Kadettenkorps und trat am 12. April 1869 als Fähnrich im 75. Infanterieregiment in Bremen ein. Schon ein Jahr später, im September 1870, wurde er vor dem Feind zum Leutnant befördert, im Deutsch-Französischen Kriege bei Valenciennes und Gravelines leicht verwundet und mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet. Von 1877 bis 1880 wurde er zur Kriegsakademie kommandiert. Während dieses Kommandos wurde er 1878 Oberleutnant und nach seiner Rückkehr in die Front 1885 Hauptmann und 1886 Kompaniechef. Im Jahre 1890 wurde er in das Infanterieregiment Nr. 41 nach Tilsit versetzt. 1892 Major geworden, führt ihn seine Laufbahn in das 99. Infanterieregiment nach Zabern, wo er 1893 die Führung eines Bataillons erhielt. Das Jahr 1899 brachte ihm mit seiner Beförderung zum Oberleutnant in den Rang des Majorleutnants. Er war 1901 als Oberst wurde. Bis 1905 wirkte er in dieser Stellung, von seinen Untergebenen hochgeschätzt und in der Bevölkerung unserer Stadt weit bekannt. 1905 schlug die Abschiedsrede von der ihm vertraut gewordenen Garnison. Nach Abschiedsreden übernahm er die 29. Infanteriebrigade in Kaden. 1907 trat dem Charakter als Generalleutnant verab-

schiedet, lebte er seitdem in Kaden im Ruhestand.

Seine ritterlich, väterlich sorgende und treuerwerbende Gesinnung hat ihm bei Untergebenen und Vorgesetzten ein warmes Angedenken bewahrt.

Sammlung für die deutschen Kriegsgebliebenen.

Uns wird geschrieben:

Wings am Deutsches Land ruhen fast zwei Millionen Getötete des Weltkrieges in fremder Erde. Die Helden für ihr Vaterland in Treue zu vergangenen Geschickern, in Würdigung gegen ihr ein feines Leben ringendes Volk und für die fünfzig Millionen. Die schäfern danken und erwarten, daß wir Junge und Alte, für die sie starben, auch unsere Pflicht tun. Selbstverständliche Dankbarkeit fordert von uns, ihnen die fremde Erde zu einem Stück Vaterland zu machen, ihre und Ansehen des deutschen Volkes verlangen geistlich würdige Grabstätten für diejenigen die alles abgaben für ihr Volk. Die künftigen Geschlechter erwarten von uns, daß wir diese Ehrenpflicht erfüllen. Vieles ist noch zu tun, bis dieses Ziel erreicht ist. Wenn in den nächsten Jahren bis 1933, 20. bis 25. des Monats Deutsche Kriegsgebliebenen in der Auslandsunterstützungsgesellschaft im Auslande gesammelt wird, hat jeder Gelegenheit, durch die Tat mitzuwirken, indem er sein Erscheinen beiträgt.

75 Jahre hallischer Hafen.

Ein Jubiläum-Rückblick.

Gerade jetzt, wo der Ausbau des an der Nordgrenze Halles in großartigen Ausmaßen erscheidenden Hafens fast vollendet und damit der wichtigsten Entwicklungsarbeit der Stadt nach dem bereit ist, will es der Zufall, daß mit der Inbetriebnahme dieser neuen Anlage zugleich das 75jährige Jubiläum der Eröffnung des ersten richtigen Hafens in Halle verknüpft ist. Derzeit ist das alte Saalehafen fast den frühesten Zeiten schon Bären auf dem Wasserwege angekommen — mehr freilich von hier aus verschifft worden; jedoch gefaßt das unter den primitivsten Verhältnissen und ohne daß ein groß Aufsehen davon gemacht worden wäre. Die Räume suchten sich eben irgendeinen Platz, wo sie anlegen konnten, namentlich das meist in der dazu am besten geeigneten Gegend der Schieferbrücke oder der nächsten, der (später sogenannten) Elisabethbrücke gefaßt. Von irgendwelchen besonderen Anlagen waren freilich jedoch Jahrzehnte hindurch nicht die Rede sein.

Als aber durch eine Kabinets-Ordnung vom Dezember 1826 alle inländischen Zölle auf der Saale abgeschafft wurden und auch das größte Demnächst für Halles Entwicklung zum Hafen und Umschlagplatz; das Magdeburger Saale-Regulierungs-Gesetz, gefallen war, glaubten die hallischen Kaufleute den Zeitpunkt gekommen, daß

ein direkter Schiffsahrt zwischen Gumburg und Halle einzurichten sei. Es galt nunmehr einen geeigneten Aus- und Einbauplatz zu finden und heranzustellen.

Daher trat 1827 unter Leitung des Kaufmanns D. F. F. ein Komitee zur Beförderung der hallischen Schiffsahrt. Man postete vom Magistrat zunächst ein „bis dahin unbenütztes Stück des Saaleufers, unterwärts der neuen (Elisabeth-)Brücke gelegen.“ Dort wurde 1829 ein Kran gebaut, der in einem kleinen Schuppen zu stehen kam. Das war in allem das, was die Beförderung der hallischen Schiffsahrt angeht werden konnte! Denn nun legte eine sehr schiffbare „behördliche Schifane“ ein — von der tüchtigen Steuerdirektion ausgehend, die nach wie vor verlangte, daß

alle per Waße oder Schiff in Halle ankommende Waren erst nach dem alten und ungenügendem Saalehafen (unterhalb der Elisabethbrücke) gelangen mußten, geschifft werden mußten.

„so wie ent weder verfeuert wurden oder, wenn sie weitergeführt oder verkauft werden sollten, bis zu diesem Zeitpunkt unter staatlichem Verbot und Gewahrsam lagerten.“ Alle Bemühungen der inoffiziellen Kaufleute, einen neuen Bauplatz dicht am Ausbauplatz erbauen zu dürfen, schlugen vorläufig fehl; bis dann endlich 1837 die leidige Angelegenheit eine zufriedenstellende Lösung fand. — Inzwischen hätten schon im Jahre 1831 (nach Reuß, Ludwig-Wanders-Str. 68) 61 größere Frachtschiffe die Fahrt Halle — Gumburg gemacht.

Jedoch bei diesem ersten Anlauf ist es im großen und ganzen geblieben. Schuld daran trat einmal der in bürokratischer Schwerfälligkeit arbeitende Regierungsapparat — den Reich der „Wandeburger Herren“ nicht zu verwechseln! — und sodann die immer mehr auftretenden Gefahren des Hochwassers, die damals einen fast vollkommenen Sieg über die Flussschiffahrt davontrug, und es wahrte Jahrzehnte, bis sich jenes richtige Verhältnis im Wettbewerb beider Verkehrsmittel eingestellt hatte.

So war denn das Jahr 1867 herauf gekommen, als der in Halle endlich aufstrebende Handel zum Überhand nehmen und weiter auszubauen! — Am 14. November 1857 fand in den Zeitungen folgende Bekanntmachung.

Der hieselbst an der Saale neu erbaute Hafen wird hierdurch der Benutzung empfohlen. — Was jedes Schiff an Tage-Gehalt beim Aus- und Einlaufen pro Tag, beim Winterlager pro Woche an Hafengebühren zu entrichten hat, darüber ergibt der an dem Hafengebäude ausgehängte

Schule und Wirtschaft.

Eine Denkschrift des Industrie- und Handelsrates.

Der Deutsche Industrie- und Handelsrat hat den zuständigen Reichs- und Landesbehörden und der Öffentlichkeit seinen eine Denkschrift zum Schutze übermitteln. Sie beruht auf einer gründlichen Durchsicht innerhalb der Industrie- und Handelskammer und geht davon aus, daß zwischen Schule und Wirtschaft enge Beziehungen bestehen. Das Schulwesen befindet sich gegenwärtig in einem Zustand einer gewissen Unsicherheit. Demgegenüber stellt die Denkschrift an gemeinsamen Grundfragen vor allem auf:

Die Beurteilung der Schüler wird sich stärker als jetzt auf die Leistungen in den Hauptfächern aufbauen müssen.

Für die wesentlichen Aufgaben der Schule müssen auch in Zeiten der Not die erforderlichen Geldmittel bereitgestellt werden. Aber Einsparungen sind möglich und nötig; dies auch bei den Lehrern und Vermitteln der mannigfachen neuer Art. Im Sinne der staatsbürgerlichen Aufgabe der Schule liegt es auch, ein ausreichendes Verständnis für die Zusammenhänge

und Erwerbverhältnisse des Wirtschaftsliebenden zu vermitteln.

Für die Volksschule wird gefordert, die Grundfragen härter in den Vordergrund zu rücken. Die achtjährige Volksschule mit vierjähriger Berufsausbildung wird als ausreichend, ihre allgemeine Einführung als notwendig bezeichnet. Die allgemeine Berufsausbildung der Grundschule auf drei Jahre wird abgelehnt.

Für die höheren Schulen ist eine möglichst früh einsetzende Auslese durch Sieben bei der Aufnahme und unmaßstäblichen Anwenden der Verlegungsbestimmungen notwendig. Eine Verkürzung auf drei Jahre würde die gründliche Bildung des obenbenannten Mittelschulbesuchers beeinträchtigen. Daneben muß an einer ausreichenden Zahl geeigneter Vorkursanstalten der Schülern Gelegenheit zum Erlernen auch anderer für die wirtschaftliche Tätigkeit in Zukunft notwendigen Sprachen Deutsches, Englisch und Französisch geboten werden.

Um dem Jubragung zur Hochschule zu wehren, werden bei den höheren Schulen einbegleitete Ausstellungen zu veranstalten, die besondere Aufnahmebedingungen an Hochschulen neben oder statt der Maturienterprüfung abgeben. Die Weiterbildungen, die Führung eines akademischen Grades in hierzu geeigneten Berufen von vorheriger Praxis, die Tätigkeit abhängig zu machen, werden unterrichtet. Geeignete Einrichtungen, um im Berufsleben stehenden Leuten hochschulmäßige Ausbildung zu ermöglichen, werden empfohlen. Der ergründeten und vorbereiteten Arbeit der Berufs- und Wirtschaftsschulen kommt gesteigerte Bedeutung zu. Enger sachlicher und persönlicher Zusammenhang zwischen ihnen und den Bedürfnissen des Berufs ist notwendig. Den geistlichen Berufen gehören in der Wirtschaftstätigen Berufsangehörigen in ein größeres Einfluß als bisher auf die fachlichen Leistungen der Berufsschulen einzuwirken. Hierzu soll überall die Bildung von Sachverständigen vorgezogen werden. Da die Berufsschule ebenso wie andere Schulen allgemeine staatliche Aufgaben erfüllt, sind ihre Fächer wie die der anderen Wirtschaftsschulen auf die Volksgemeinschaft zu übernehmen. Die Aufsicht soll grundsätzlich sechs Wochenstunden nicht übersteigen, der Unterricht möglichst als Sachunterricht erteilt werden.

Die Hauptfrage also bei dieser feierlichen Eröffnungsansage scheint der am Hafengebäude „ausgehängte Tarif“ gewesen zu sein — damit nur ja die „Gebühren“ ordentlich eintreffen!

Das war „Sophienhafen“ in den ganzen 75 Jahren seines Bestehens recht und schlecht seine Schiffsahrt getan hat, ist natürlich geübend anerkannt — aber: das Richtige war's doch nicht. Das wird auch jedem Zeiten aufgefallen sein, wenn er die Räume in manchen drangvoll fürchterlicher Enge dort hat durchgebetreten!

Hierin soll nun im neuen Hafen in Halle. Er ist eine großartige Wandlung zum Besseren eintraten. — So mag er denn noch sein stolzes 75jähriges Jubiläum feiern, der alt-behaltenen zwischen Säulen und Pfeilern verstreut trümmende Sophienhafen — und auch über wird der neue Hafen auf den Plan treten und größerer Ziele fröhlicher Wehler sein!

Das Fest der Silberhochzeit feiert am 16. d. Mts. der Hofkassier Herr Ernst George mit seiner Ehefrau, hier, Krutenbergstraße 17.

Musikalische Beleg. Wir verweisen noch einmal auf die Musikalische des Jubiläumsgesangs, morgen abend 8 1/2 Uhr in der Musikalischen. Rechnung: 8 Körner an der Orgel; Studientat Oskar Webling. Karten bei d. Hofbau und an der Kaffe.

Was meinen Sie, wieviele OBERST täglich geraucht werden?

Wir haben keine Geheimnisse vor dem Raucher 1931 um diese Zeit war der Monatsumsatz 50 Millionen Stück. Heute setzen wir monatlich ca. 165 Millionen um, täglich also rund 5 1/2 Millionen OBERST Zigaretten. Man sieht aussergewöhnliche Leistungen setzen sich durch.

OBERST die 3/3 Pf.-Zigarette

3/3 OBERST Bei der nach teurer Marken Art sich Milde mit AROMA paart.

Ein Bekenntnis zu Volkstum und Nation.

Die Gründungsfeier des Gewerkschaftsbundes der Angestellten.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.A.) beginnt am Sonnabend in seinen eigenen Sälen in der Wertheburger Straße seine 12. Jahresfeier. Die Feier wird durch die Anwesenheit der Vorkämpfer der Bewegung und die Beteiligung zahlreicher Gäste an der Feier festlich eingeleitet werden. In der Rede wird die Bedeutung der Angestelltenbewegung dargestellt. Im Laufe der Rede wird die Bedeutung der Angestelltenbewegung dargestellt. Im Laufe der Rede wird die Bedeutung der Angestelltenbewegung dargestellt.

Der Redner nahm darin Stellung zu den Begriffen Freiheit, Nation und Volkstum, und hob insbesondere hervor die Unabgängigkeit des G.A. gegenüber allen politischen Parteien. Er erklärte die Bedeutung der Angestelltenbewegung und ihre Ziele.

Die Worte freiheitsnational seien nicht am des schönen Wortes willen neben einander zu stellen. Die Freiheit ermöglicht es, daß immer wieder der Mensch sich erhebt, um seinen die Nation zu bilden, und daß immer wieder neue Kräfte zur Geltung kommen.

Der Redner erinnerte daran, daß die Idee des Volkstums nicht nur eine nationale Volkstum sein müsse, sondern auch immer wahre Volkspolitik sein. Staat und Wirtschaft müssen durchdrungen sein von sozialem Geiste und sozialem Recht.

Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe der sozialen Arbeit. Die soziale Arbeit ist eine soziale Aufgabe, die in der sozialen Arbeit liegt. Die soziale Arbeit ist eine soziale Aufgabe, die in der sozialen Arbeit liegt.

Das Deutschland des Reiches ist die Heimat der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Heimat der Arbeiterbewegung. Die Arbeiterbewegung ist die Heimat der Arbeiterbewegung.

Das zweite Hindenburgspiel in Halle

Im Januar war die Hindenburg-Gruppe des Ida-Planck zum erstenmal in Halle. Von der Partei der Sozialisten wurde der Parteitag in Halle abgehalten, die die Partei der Sozialisten wurde der Parteitag in Halle abgehalten.

Die Partei der Sozialisten wurde der Parteitag in Halle abgehalten. Die Partei der Sozialisten wurde der Parteitag in Halle abgehalten. Die Partei der Sozialisten wurde der Parteitag in Halle abgehalten.

Der unerträgliche Autofahrer.

Wiesbaden als Vorbild.

Einem heillosen Autofahrer wird...

Paris hat viel weniger Straßenspaße, viel weniger von unseren im übrigen nicht schönen Straßen als den Straßenzugungen, viel weniger Verkehrschaos, aber auf Grund der erlassenen strengen Gesetze und infolge der Disziplin der Fahrer einen sich in vorbildlicher Ruhe abwickelnden Verkehr.

Wiesbaden hat jetzt eine historische Straße gebaut und damit die besten Erfahrungen gemacht; es wurde da an den guten Willen der Autofahrer appelliert.

Das Problem ist es, A. B. in Paris. Dort besteht die Beschränkung, daß jeder Autowagen nur einen Fahrer und einen Beifahrer haben darf. In Paris sind die Straßenspaße sehr eng.

Es ist nun eine Frage der Gewohnheit; es wird vorgeschrieben, dann wird es befolgt und man wird erlitten sein, wie es geht. Natürlich muß dann auch die Verkehrsregeln den Umständen entsprechend geändert werden.

Ein Fußgänger in Paris überschreitet die Straßenzugung sehr leicht, weil ein Auto herankommt; das Auto hat zu warten.

Die Riegel macht doch keine Umwege!

Sollte es etwas nicht einen gewissen Kriminalisten geben zu Kombinationen ausregen? Biegißt sich da der Richter Hans St. der schon als 19jähriger seines ersten Diebstahls überführt wurde und hernach noch dreimal in den Gefängnis saß.

Der Richter Hans St. der schon als 19jähriger seines ersten Diebstahls überführt wurde und hernach noch dreimal in den Gefängnis saß. Der Richter Hans St. der schon als 19jähriger seines ersten Diebstahls überführt wurde und hernach noch dreimal in den Gefängnis saß.

Sollte diese Riegel aus der Mechaniker Revolver bis nach der Freiheitsfeier gediehen sein? Das Verbindungsstück in der Kombination ließe der Oberlandesrichter in...

Diese Einschränkung soll nicht den Wert des Abendes mindern. Aber es ist notwendig, daß der alte Janus zu werden, so man einen Eindruck rücksichtslos in sich aufnehmen will oder ob man ihn erst nach Prüfung wirken lassen darf.

Die Fänge, die Han-Rax setzte, sind nicht allein rücksichtslos in sich aufnehmen wollen. Die Fänge, die Han-Rax setzte, sind nicht allein rücksichtslos in sich aufnehmen wollen.

Die Fänge, die Han-Rax setzte, sind nicht allein rücksichtslos in sich aufnehmen wollen. Die Fänge, die Han-Rax setzte, sind nicht allein rücksichtslos in sich aufnehmen wollen.

Paris hat viel weniger Straßenspaße, viel weniger von unseren im übrigen nicht schönen Straßen als den Straßenzugungen, viel weniger Verkehrschaos, aber auf Grund der erlassenen strengen Gesetze und infolge der Disziplin der Fahrer einen sich in vorbildlicher Ruhe abwickelnden Verkehr.

Wiesbaden hat jetzt eine historische Straße gebaut und damit die besten Erfahrungen gemacht; es wurde da an den guten Willen der Autofahrer appelliert.

Das Problem ist es, A. B. in Paris. Dort besteht die Beschränkung, daß jeder Autowagen nur einen Fahrer und einen Beifahrer haben darf. In Paris sind die Straßenspaße sehr eng.

Es ist nun eine Frage der Gewohnheit; es wird vorgeschrieben, dann wird es befolgt und man wird erlitten sein, wie es geht. Natürlich muß dann auch die Verkehrsregeln den Umständen entsprechend geändert werden.

Ein Fußgänger in Paris überschreitet die Straßenzugung sehr leicht, weil ein Auto herankommt; das Auto hat zu warten.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.)
Dienstag, den 18. November 1932

Sonnen-Untergang		Mond-Untergang	
Anfang	Ende	Anfang	Ende
7 U 51 M	16 U 22 M	16 U 48 M	10 U 20 M
14 U 11	15 U 11	14 U 11	15 U 11
14 U 21	7 U	14 U 21	7 U

Lufttemperatur in 2 m Höhe in °C			Luftdruck in mm Quecksilberhöhe		
+ 5.6	+ 1.0	- 0.5	765.3	762.8	759.1

Windrichtung und -stärke			Relative Luftfeuchtigkeit in %		
ONO	O	SSW	68	90	94

Witterungsverlauf			Witterungsverlauf		
0	1	0	wolkenlos	heißer	wolkenlos

Sonnenscheindauer am 14. 11. 8,2 Stunden
Tagtemperatur d. Temperatur am 14. 11. 12,4 Grad Celsius
Höchsttemperatur am 14. 11. 5,7°C
Tiefsttemperatur der Nacht 15. 11. -1,2°C
Niederschlagsmenge d. letzten 24 Std.: 0,0 mm

Weitersandlung für Mittwoch: Schwache strahlige Winde. Eintrübung und zunehmendes Bewölkung. Geringere Spätfröste. Besonders strahlige und stiller als Tagesfröste. Am Tage im Durchschnitt eine 4 Grad Frost. Auf dem Broden Dienstag von...

Geschäftliches

Die Beschlüsse der Reichsversammlung. Am Donnerstag, dem 17. November eröffnete die Reichsversammlung in Halle...

Herr Direktor Ladmann hat sich „entfernt“. Am Mittwoch, dem 16. November, wurde die Verhandlung...

Die Sitzung der Musikalischen Abendfeier. Die Sitzung der Musikalischen Abendfeier der Gräfinerin und Stimmführerin Margarete Stein...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung. Am Donnerstag, dem 17. November eröffnete die Reichsversammlung in Halle...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung. Am Donnerstag, dem 17. November eröffnete die Reichsversammlung in Halle...

Die Beschlüsse der Reichsversammlung. Am Donnerstag, dem 17. November eröffnete die Reichsversammlung in Halle...

Aus den Gemeinden. Aus dem Stadtparlament.

Mitgliedern. Zu einer kurzen Sitzung traten die Stadtvorstände zusammen. Ein Schreiben und vier Mitglieder der Stadtverwaltung wurden...

Hubertusjagd des Reitvereins „Arnstein“.

Herzog. Am Sonnabend veranstaltete der Königlich-Preussische Reitverein „Arnstein“...

Bei den Rängen der Musik schloß sich im Laufe des Herrn Günter, der für Speise und Trank...

wie Heimattage und Zosterie, erbrachten wohl eine schöne Summe. Doch die insipidien einseitigen...

Landesverbandstag Thüringer Mieter

Eilenberg. Am Sonntag gab sich die Vertreter des Landesverbandes Thüringer Mieter...

Teilsch. 6 Monate Gefängnis wegen Amtsunterdrückung. Der Magistratssekretär Herr Rauerhoff hatte sich vor dem Ritter...

Landes (Unstut). (Einbruchsdiebstahl) In der Nacht zum 9. November wurde in die Reparaturwerkstatt...

Spöck. (Einbrecher im Pfarrhaus.) In der Nacht zum 10. November wurde das Pfarrhaus von Einbrechern heimlich...

Schleusen. (Keller einbruch.) Bei Herrn Paul Riese, Lauchitz, wurde, nachdem er auch...

Sachsen. (Sutausquad auf abgekauften.) In der Nacht des Jahresabends...

Luchfurt. (Muffelstiere Einbruch.) Im Jahre 1930 war in der Verbau der Grube...

Sachsen. (Der landwirtschaftliche Verein von Hilsleben und Himmelsdorf.)

Sachsen. (Der landwirtschaftliche Verein von Hilsleben und Himmelsdorf.)

Mitgliedern. (Die Stadtverordneten) erarbeiteten ein Schreiben der Ueberlandzentrale...

Mansfeld. (Kath. Geburtstagsfeier.) Unter großer Beteiligung der Kinder und Erwachsenen...

Schraplau. (Kath. Geburtstagsfeier.) Am Sonntag konnte Frau Schödel bei guter...

Hettstedt. (Kriegsveteran Vorrede.) Am Sonnabend erfolgte im 88. Lebensjahre...

Schraplau. (Die Wahlen zu den kirchlichen Gemeindevertretungen) fanden am Sonntag...

Mansfeld. (Martinsmarkt.) Am 10. November war hier der loquacant Martinsmarkt...

Schraplau. (Der Viehmarkt) am Sonnabend konnte bei schönem Wetter...

Schraplau. (Unter dem Schweinebuche) der Reichs-Überunterstützung ist der...

Wippra. (Goldene Hochzeit) Der Schneidermeister August Pöhl und Ehefrau...

Schraplau. (91jährige) Die älteste Einwohnerin unserer Ortsteile, die Witwe Amalie...

Könnern. (86. Geburtstag.) Am Sonnabend konnte Frau Schödel bei guter...

Hettstedt. (Kriegsveteran Vorrede.) Am Sonnabend erfolgte im 88. Lebensjahre...

Schraplau. (Die Wahlen zu den kirchlichen Gemeindevertretungen) fanden am Sonntag...

Mansfeld. (Martinsmarkt.) Am 10. November war hier der loquacant Martinsmarkt...

Schraplau. (Der Viehmarkt) am Sonnabend konnte bei schönem Wetter...

Schraplau. (Unter dem Schweinebuche) der Reichs-Überunterstützung ist der...

Schraplau. (Unter dem Schweinebuche) der Reichs-Überunterstützung ist der...

Spritzengang als Feuertanz auszubilden. Es wird das von der Wehr als sehr notwendig...

Erdeborn. (Der Männergesangsverein.) Die Männergesangsverein des Deutschen Sängerbundes...

Sachsen. (Der Frauenverein) hielt seine zweite Versammlung im Winterabend...

Mansleben am See. (Lehrerverein) Angeregt durch einen früheren Vortrag...

Milsleben. (Der landwirtschaftliche Verein von Hilsleben und Himmelsdorf.)

Milsleben. (Der landwirtschaftliche Verein von Hilsleben und Himmelsdorf.)

Berichtedenes.

Ein Helm für das Kreiswappen.

Quertier. Lange schon trägt der Alters- und Verkehrsverein den Plan, dem dieselben von ihm...

Aus dem Vereinsleben.

Herbers. (Die freiwillige Feuerwehr) (Gründer) veranstaltete am Sonnabend eine Übung...

Zum Abschluß des Michel-Konzerns, Halle.

Die zum Abschluß des Michel-Konzerns...

750 700 3000, Grundbesitzanlagen mit 18 000 3000...

Der Geschäftsbetrieb des Michel-Konzerns...

Grundbesitz und Abbaurechte 1 900 000 3000...

Die in früheren Jahren eingeleiteten Maßnahmen...

Grundbesitz und Abbaurechte 1 900 000 3000...

Gewerkschaft Michel

Neuregelung der Buttereinfuhr...

des Kalenderjahres eingeführt werden...

Berliner Börse

14.11.1932

Table with columns for Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, and Verkehr-Aktien.

Table with columns for Daimler-Benz, Disch.-Atlant.Tel., Deutsche Asphalt, etc.

Magdeburger Mühlen 10 Proz. Dividende

In der Aufsichtsratsitzung der Magdeburger Mühlenwerke...

Halleische Börse vom 15. November

Table with columns for Allgem. Deutsche Credit-A., Halleischer Bankverein, etc.

Stoll

Berlin, 14. November. Die Börse lag...

Berliner Produktentwerf.

Berlin, 14. November. Gegenüber dem...

Lagung der europäischen Debit-

Die verlastet, soll in nächster Zeit nach...

Berliner amtliche Debitante vom 14. November

Table with columns for 1 Dollar, 100 Schilling, 100 Franc, etc.

Leipziger Börse vom 14. November

Table with columns for Allg. D. Cred.-A., Chemio Halle, etc.

Large table with multiple columns listing various companies and their stock prices.

Die Saaten sind gut aufgelaufen.

Einer Veröffentlichung der Nachrichtenstelle beim Deutschen Landwirtschaftsamt (nach Berichten deutscher Landwirtschaftskammern) über die Lage der Landwirtschaft im Oktober entnehmen wir aus dem...

der an Kohlruten und Runkelrüben. Die Interesse für die Besetzung infolge der anwachsenden Preise...

Halleische Produktbörsen.

Amlich festgesetzte Preise vom 12. November. heute vorher Weizen, Dm., behauptet 75-76 kg 126-128 128-130...

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Kontrollkommission am 12. November. Schlacht- und Viehpreise in Halle. Schlacht wurden am Sonntag den 14. Nov. 50 Schlachttiere...

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Milch, Butter, Eier, etc.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Holz, Kohlen, etc.

Die Lohnabw.-Verordnung rechtskräftig. Wie aus Leipzig gemeldet wird, hatte das Reichsarbeitsgericht im Zusammenhang mit einem arbeitsrechtlichen Streit wegen Lohnabw. über die Rechtskräftigkeit der Verordnung...

Zu verkaufen. Rund-Strickmaschine. Dampfheizung. Kaufgeheude.

Grundstückverkauf. Ein schönstes Grundstück mit Grundbesitz...

Tiermarkt. Kleines Pferd verk. billigt. Arbeitspferd zu verkaufen.

Arbeitspferd zu verkaufen. Ein gutes Arbeitspferd...

Kapitalien. Reichsbanner. Suche nach Geldgebern.

6000 RM. 4000 RM. Suche nach Geldgebern.

6000 RM. 3000 RM. Suche nach Geldgebern.

Verloren. 50.-M. Belohnung. Gelbener Briefkasten...

50.-M. Belohnung. Gelbener Briefkasten...

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Unterwagen. Kleiner PKW zu verkaufen.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
 Mittwoch, 16. Nov. 17:30-22:30 Uhr
 Schiller u. Goethe
 Elise Ziemer in Leipzig
 Mittwoch, 16. Nov. 20-22 Uhr
 Florian Geier
 Schauspielhaus in Leipzig
 Mittwoch, 16. Nov. 20-22 Uhr
 Hauptstadt
 Operetten-Theater in Leipzig
 Mittwoch, 16. Nov. 20 Uhr
 Das Dreimäderlhaus
 Stadttheater in Magdeburg
 Mittwoch, 16. Nov. 20 Uhr
 Die englische Straße
 Wilhelm-Theater in Magdeburg
 Mittwoch, 16. Nov. 20 Uhr
 Stadt-Theater in Halle/Saale
 Mittwoch, 16. Nov. 20 Uhr
 Der Freischütz
 National-Theater in Weimar
 Mittwoch, 16. Nov. 19 Uhr
 Der Sieg Solmans

Belgarbeiten
 werden modern und bill. ausgef. Pfeiffer-Str. 7, I.

Ausbefferin
 nach Befehligung. Billig und gut. Off. unter 2007 an die Exp. d. Stg.

Dauerperignon
 Frau. ält. Dame od. Herr im Reformentempel in Zwickau. Rab. zu erst. bei Weißf. Zwickau. 14.

Mittagsstich
 Wibe Baltha. Intern noch Damen und Herren teilnehmen. Off. unt. 2197 an die Exp. d. Stg.

Zu verpachten
 1/2 Morgen großer Obstgarten. Wbb. Stöttenstr. 20, Pt. 1.

Sandwirtschaft
 zu verpachten. Größe 104 Morgen, bei 200 Hekt. sofort. Übernahme 10-12000 Mk. Näheres unt. 21904 an die Exp. d. Stg.

Heute
4. lustiger Gaswerbeabend

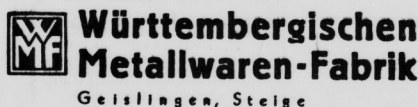
in der „Saalchloppenserei“, 20 Uhr
 Koch-, Brat- und Backvorführungen mit Gratisverlosung

Eintritt gegen Lösung eines Gutscheinens von 30 Pfg. für den entweder 1 Tasse Kaffee mit Kuchen oder 1 Glas Bier gereicht wird. Vorverkauf im Stadgeschäft u. in der Gas- u. Elektrohaus.

Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft

Ich eröffne

am 17. November 1932 im Hause Leipziger Straße 7 ein Spezialgeschäft feiner Kristall- und Metallwaren, moderner Tafel- u. Ziergeräte und führe insbesondere die hochwertigen Erzeugnisse der



Ich gestatte mir, Sie anlässlich der Eröffnung zur zwanglosen Besichtigung meiner Ausstellungsräume ergebenst einzuladen

Curt Zimmermann, Halle
 Leipziger Straße 7

Geht
Mittwoch (Bußtag)
 den 16. November, 1/12 Uhr, Filmvorführungen im Alfa-Theater (Morgenbuegel)

zur Niobe

Programm:

- Vorspruch
 1. Ausbildung und Dienst auf dem Schiffs „Niobe“
 2. Die neue Erndt
 3. Marineleben auf See
 4. Alarm an Bord eines italienischen Kreuzers
 5. Mannschaftsleben an Bord eines Unionschiffes
 6. Rettung aus dem Eise
 7. Marineschule Mörvik
- Preise des Plätze**
 Loge 2.00 + Rang 1.50 + 1. Platz 0.75
 2 und 3. Platz 0.50 RM.

Übernacht
 ab Montag an der Alfa-Theaterkasse

Für die Jugend besonders geeignet.

Rundfunk am Mittwoch und Donnerstag.

- Leipzig**
 Mittwoch 20.00
 6.30: Frühkonzert.
 8.30: Orgelfonzert aus der Schloßkirche zu Zwickau.
 9.00: Morgenfeier. Zum Gedenken an den 200. Geburtstag von Heinrich Schütz (6. November 1627).
 11.00: Besprechung im Reichsausschuss; Große Getreide-Funde. Horst Wäcker (Schulmattenwiesberg).
 11.30: Josef Bonifatius über sein letztes Roman „Rein und Böiger“ und Kapitell über die Gründung Speira.
 12.00: Witterungsbericht. Das Leipziger Familienorchester. Dirigent: Hilmar Weber.
 14.00: Wettervorhersage und Zeitangabe.
 14.40: Drogenhandlung. „Die Ilyrien, liebe Kinder...“ Eine Feige in Sieb und Wort von Heinrich Kuboff.
 18.30: Johannes-Bratens-Stunde.
 18.30: Welches Kind? „Hörspiel nach einer Skizze von Conrad Ferdinand Meyer von Martin Runati.“
 17.10: Unterhaltungszeit. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Theodor Stamer.
 19.00: Wie in die Zeit.
 18.15: Zeitfunk am Wochentag.
 20.00: Besprechung in die 10. Bundtag.
 20.15: Giuseppe Verdi Requiem (Einspielung) für Carl, Erna und Erdfeier.
 22.10: Nachrichten. Sonntag.
- Donnerstag**
 6.15: Frühkonzert.
 6.30: Frühkonzert.
 8.15: Ehren der Stadt.
 9.00: Witterungsbericht.
 10.05: Wetterbericht, Wasserstandsänderungen, Verkehrsfunk und Tagesprogramm.
 11.15: Was die Zeitung bringt.
 11.40: Witterungsbericht. Deutsches Reichspostamt.
 12.00: Eine frühe Stunde im Aufbruch an Wetterbericht und Zeitangabe (Schallplatten).
 12.00: Nachrichten, Wetterbericht und Zeitangabe.
 13.15: Eleber (Schallplatten).
 14.00: Witterungsbericht.
 14.30: Erwerbslosenfunk.
 15.00: Das gute Buch.
 15.30: Witterungsbericht.

- Königsbrunn**
 Mittwoch 19.00
 6.15: Frühkonzert.
 8.30: Morgenfeier. Übertragung des Städtischen Gottesdienstes des Reichsausschusses.
 10.05: Wettervorhersage.
 11.30: Richterfunk. Johannes Wappler. Was ich aus eigenem Schloß.
 12.00: Witterungsbericht Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Hilmar Weber.
 15.00: Orgelfonzert; Walter Struwin (Orgel).
 18.30: Die Stundenblume „Christoffen“ (ein Augenpiel von Otto Struwin).
- Wende-Sein-Löwe-Stadt**
 Mittwoch 19.00
 6.15: Frühkonzert.
 8.30: Morgenfeier. Übertragung des Städtischen Gottesdienstes des Reichsausschusses.
 10.05: Wettervorhersage.
 11.30: Richterfunk. Johannes Wappler. Was ich aus eigenem Schloß.
 12.00: Witterungsbericht Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Hilmar Weber.
 15.00: Orgelfonzert; Walter Struwin (Orgel).
 18.30: Die Stundenblume „Christoffen“ (ein Augenpiel von Otto Struwin).
- Radio** sämtliche Markenabfertige auf Vollzahlung basierend
 (ag. Otto Berg, Moritzwägener 2, Rat 311 77)
 18.00: Nachrichtenfunk. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Theodor Stamer.
 17.20: Wettervorhersage und Zeitangabe.
 17.50: Witterungsbericht.
 18.00: Dramatisches Spiel über einen alten Leipziger. (Hilmar Weber).
 18.30: Ehrenfeier: Spezial.
 18.50: Wie geben Musikant...
 19.00: Welt u. Umwelt des Revolvers (IV).
 19.30: Übertragung durch Bruno Straucher. (Gesamtes am 16. November).
 20.30: Nicht nur leben - erleben wollen wir! (Hilmar Weber).
 21.15: Unterhaltungszeit. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Hilmar Weber.
 22.10: Nachrichtenfunk. Angehörig bis 24.00: Schallplattenkonzert.

2. Anrechtsveranstaltung im Gesellschaftshaus in Lenna
 Städtische Theater Leipzig
Freitag, den 16. November 1932, 20 Uhr
 Zur Feier des 10. Geburtstages von Gerhard Hauptmann
Gastspiel des Deutschen Theaters Berlin
Rose Bernd
 Schauspiel in 5 Aufzügen, mit Paula Wessely in der Titelrolle. Inszenierung von Karl Heinz Marin
 Ende 22:15 Uhr 2 und 3. Platz ist ausverkauft
 Nächste Veranstaltungen: 1. Anrechtsveranstaltung 25. 11. 1932, 20 Uhr Lichtbildvortrag von Kurt Heischer: Das unbekannte Sonntag. 2. Anrechtsveranstaltung 3. 12. 1932, 20 Uhr, Konzert des Stadt- und Gewandhausorchesters Leipzig, unter Leitung von Gen.-Musik-Direktor Gustav Brecher. Solist: Fritz Klotz
 Kartenverkauf: Lenna, Bücherei im Gesellschaftshaus Merseburg, Reise- und Verkehrsbüro Dürrenberg, Dürrenberger Zeitung, Weißentel, Buchholz, K. Lehmann, Saalstr. 7
 Ausschuss für Bildungsreisen im Ammonalwerk Merseburg.

Vorführung
 des labelierten **Shi-Korsett**
 am 17., 18. und 19. November
 Vor allen Dingen für starke Figuren ist Shi unbedingt das Beste
 Kein Konkurrenz

W. F. Wollmer
 Große Ulmstraße 6-10 :: Gebrüder 1769

Heiratagefuche
 28jähriger Kaufmann der Kolonialwarenbranche, mit eig. Geschäft, sehr gut. Sucht, sich ein. Fräulein, 24-30, mit höchstens 3. Heirat
 fennstenern. (Nicht Zwilling), am liebsten von Hamburg, mit g. Char. Eigensch. Bek. freilich zugl. Off. u. 20000 an die Exp. d. Stg.
 30. Jährig, Witwe 20, möchte sich. Freundlich (solten aufricht. Derra fennstenern, auch hütten
Heirat
 Off. unt. 20000 an die Exp. d. Stg.
 Reize jung Mann, 28 J., hohe Dame kennenzulernen. Gern
Heirat
 Off. unt. 20004 an die Exp. d. Stg.

Saalschlösschen
 Großer Festsaal
 Donnerstag, 17. November
Konzert
 Musikalisches Kitzelstück
 Leitung: Hans Teichmann
 Palmensaal
4-Uhr-Tea
Tanzabende
 Kapelle Wagner
 Sonntag, 18. November
 großer Saal
Schauspielhaus
 des Städtischen Theaters
 Palmensaal
Schauspielhaus
 des Gesangsvereins „Ossian“

Bleie-
 Kleider
 Anzüge
 Pullover
 Westen
 Rosen usw.
 Fabrikaderlage bei
N. Schnee Nachfolger
 Gr Steinstraße 84

SCHAFFEN UMSATZ

Wasserarbeiten
 Tapazieren, Möbel
 kreid. Mtl. u. farb.
 Offert. unt. 2021 an die Exp. d. Stg.

Automarkt
 5/25 PS
 6toewer
 4/16 Opel
 2-Eiger, sehr gut erhalten, gegen bar billig zu verfauf. od. gegen Motorwa zu tauschen. Geogr. 10 park. reich.
 4/16 Opel
 2-Eiger, sehr gut erhalten, gegen bar billig zu verfauf. od. gegen Motorwa zu tauschen. Geogr. 10 park. reich.
 1 Tour-Beiwagen
 gefucht. Off. unter 2064 an die Exp. d. Stg.

Lebensgefährtin
 fennstenern. Off. unt. 20004 an die Exp. d. Stg.

Heute morgen 4 Uhr endete ein sanfter Tod das arbeitsfrohe Leben meines lieben Mannes, unseres gütigen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Ferdinand Haabengier

im gesegneten Alter von 85 Jahren.

in tiefer Trauer

Marie Haabengier, geb. Reiche
Familie Ferdinand Haabengier jun.
Familie Hans Herteux
Familie Curt Förster, Greifswald

Halle (Saale), den 15. November 1932
Berlitzstraße 9

Die Beerdigung findet am Freitag, den 18. November, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Nach längerem Leiden verschied am 12. November 1932 plötzlich

Herr Paul Nietschmann

im Alter von 62 Jahren.

Der Entschlafene war zehn Jahre hindurch Vorsitzender der Sektion VI der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft. Mit großer Hingabe und hohem Pflichtgefühl hat er dieses Amt geführt in dem Bestreben, den an ihn gestellten Aufgaben in vollem Umfange gerecht zu werden. Auch mit der Stellvertretung des Kreises VI des Deutschen Buchdrucker-Vereins war er längere Zeit hindurch bis zum Jahre 1929 betraut. Dankbar gedenken wir all seiner Arbeit, die er im Interesse der Allgemeinheit geleistet hat. Sein Andenken soll bei uns in Ehren bleiben. Möge er in Frieden ruhen!

Sektion VI
der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft
Albert Jaeger, stellv. Vorsitzender.
Deutscher Buchdrucker-Verein Kreis VI (Thüringen)
Albert Jaeger, Vorsitzender.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag, dem 13. November, nachmittags gegen 5 Uhr entschlief sanft in ihrem 86. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Amande Heiser

geb. Hasert

Die trauernden Hinterbliebenen
Dr. Hugo Heiser, Regierungs- und Daurat
Elisabeth Heiser, geb. Müller
Marie-Eva Heiser
Julia Heiser

Schleswig, Vienburg, Kiel,
z. Zt. Halle (Saale), den 15. November 1932
Magdeburger Str. 45.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Stadtpfarrers. Freundlichst zugelegte Kranzspenden bitte an Beerdigungsanstalt Gerike, Fleischersstraße 9/11.

Am 12. November wurde in Aachen im 83. Lebensjahre zur großen Armut abberufen

Herr Pfoertner v. d. Hoelle

Ritter des Eisernen Kreuzes von 1870.

Wir alten 36er stehen trauernd am Grabe unseres ritterlichen und väterlich wohlwollenden Regimentskommandeurs aus den Jahren 1901-05. Er hat uns bis an sein Ende treue kameradschaftliche Gesinnung bewahrt. Wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Freie Vereinigung der Vereine ehem. 36er.

Heute wurde uns unser liebes Kind, unser Sohn

Wilhelm

im Alter von 19 Jahren in Göttingen durch den Tod entrissen.

Werleshausen (Bez. Kassel), 13. Nov. 1932.
Zugleich im Namen unserer Kinder
Pfarrer Erich Hindorf
und Frau Eugenie geb. Stephan.
Beerdigung in Werleshausen Donnerstag, den 17. November, 15.30 Uhr.

Unsere Eva ist von uns gegangen

Buchhändler
Müller und Frau
Lotte geb. Hündorf

Drosselweg 5

Am Sonntag starb plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, mein guter Vati, unser Sohn, Bruder und Schwiegersohn, der

Diplom-Ingenieur Theodor Lohrmann

im 39. Lebensjahre.

In unsagbarem Weh
Frau Hildegard Lohrmann
Halle (Saale), den 14. November 1932
Reilstraße 37

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 17. November, 13.15 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietist“, M. Burkel, Kl. Steinstraße 4, entgegen.

Am 13. November, 21 Uhr, entschlief nach langem schwerem Leiden unsere liebe, sorgsame Groß- und Urgroßmutter, Schwiegermutter, Tante und Schwester

Dorothea Gradehand

geb. Oehring
im 80. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Familien Gebhardt und Leuchte.
Halle, den 15. November 1932.
Beerdigung findet am 17. November, 14.30 Uhr, auf dem Nordfriedhof statt.

Für die innige Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sage ich im Namen aller Angehörigen meinen herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Gueinzius für seine tröstenden Worte, sowie dem Verein Kezerse 26, dem Vorstand und den Mitgliedern der Schreiberkolonie am Paul-Riebeck-Stift, den im Schreiberheim liegenden Vereinen und allen, die unsers teuren Verstorbenen mit Blumenspenden bedachten und zur letzten Ruhe geleiteten. Auch danken wir Herrn Musikdirektor Görlich und dem Männergesangsverein für die Gestaltung der Musik zur Trauerfeier.

Frieda Sichel, geb. Morgenstern.
Halle (Saale), im November 1932.

Wir haben uns heute vermählt

Werner Heilmann

u. Frau Hanna geb. Mal

Leipzig N 22, den 15. Nov. 1932
Wilhelmshavenstraße 4b

Statt Karten!

Zu meinem 80. Geburtstage sind mir und meiner Frau von allen Seiten zahlreiche Ehrungen zuteil geworden, welche uns tief berührt haben. Da wir nun nicht jedem die Hand persönlich drücken können, danken wir aufrichtig auf diesem Wege.

Dornstedt, am 15. Novbr. 1932.
Carl Weber u. Frau.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Willy Stobinski u. Frau
Hanna, geb. Schaal.
Passendorf-Halle, November 1932.

Vervielfältigungen
Hochzeits- u. Zehnigen
Zeugnisabdrücke
R. Vormeyer
Magdeburger Str. 10

Verlobungsringe
Eigene Fabrikation,
daher billigste Bezugsquelle. Werkel mit elektr. Betrieb

R. Voss
Juwelen-Fabrikant
Leipzigerstr. 1
Laubengang.

Fensterhebeln
Möbius, Deffauerstr. 3

Aufputzern
Eola 12 Str., Götze-
langue 9 Str., Watt,
750 Str., Hobern,
Neuenf. Dillig,
Eimernerm. Halle
Gentierstr. 30

Vervielfältigungen
Zeugnisabdr., Hoch-
zeitst., f. b., Schm.,
und bill. Schriftk. 6
Str. 3387. C. Schmidt

S.-Z.
Anzeigen
steigern
den Umsatz

10 Jahre litt ich an Herzkreislauflähmung und Arrhythmie. Gelitten ich Zinifer-Knochenpulver und Zinifer-Zee Nr. 40 geworden, liete ich mich mit mehren 30 Jahren am 20. Jahre lang. Dult Stein, Homburg-Saargau 00077

Zinifer-Knochenpulver
Zinifer-Knochenpulver, reinigt das Blut und den Darm, löst gelbe Galle und leitet bei Herzkreislauflähmung, zu dem Blutdruck, Magen-Darm-, Nieren- und Blasenleiden, bei Blüthen-, Rheumatismus und allen Blutgefäßstörungen gute Dienste. (Haller Str. 2., Berlitzstraße Nr. 1-).
Geruchlos, ohne Geschmack (mit Nahrungsmitteln, Getränken, Zigaretten, Schokolade, etc. etc.).
Sie den meisten Krankheiten zu heilen, Knochenpulver und in den meisten Fällen.

Dr. Zinifer
A. G., G. m. b. H., Leipzig 249
65 000 Baerstrasse, über Zinifer-
Baerstrasse (notariell beglaubigt).

Dr. v. Lippmann
Frauenarzt
verzogen
nach Gr. Steinstr. 37

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab Donnerstag, d. 17. Nov. 1932 im Grundstück

Magdeburger Straße 9

Heinze-Krüstling

Großhandlung für Kurzwaren,
Trikotagen, Strampfwaren,
Wolgarnie

Ein großer Schlager!

Unser Sammelbesteck „Ilsa“ aus Alpaka - Silber, 100-Gramm-Silber-Auflage, besonders billig.

Entzückend schönes Silbermuster.
ESB 'tel 1.-
Teeöffel 50
Egabel 1.-
Edmesser, rostlos Klinge 2.-

WILLI-BRAND
RITZ
HALL-WAREN

Frau L. Knothe
Hahnenwäldchen
wohnt jetzt Delitzscher Str. 23a, I
Fennart 24043 - Ecke Freimfelder Straße

Wratzko & Stolger
Hoflieferanten. Poststraße 9/10
Juwelen :: Gold :: Silber

Kalte Füße

sind Lebensverfänger. Sie fangen an der Lebenskraft wie Dampf, geben Anlaß zu Grippe, Husten, Zungen-, Ohren-, Nasenleiden usw. Die Hauptursache tragen unzweifelhaft maßig geformte, vorn zu spitz, einpressende Schuhe. Im bequemsten

Thalysia- Naturpfeuschuh



haben Sie volle Bewegungsfreiheit, eine warme Luftschicht um den Fuß herum, nirgendwo Beengung, kein warmes trockenes Fußgelenk, angenehmen Gang und Sicherung Ihres Gesundheits. Unvergleichliche Probe mit Beratung durch sachlich geschulte Bezieher im

Hygiene-Retormhaus
THALYSIA
Halle (Saale)
nur
Leipziger Straße 73

Aufträge
auf
Edbestecke
für
Weihnachten
Lieferbar, erbitte ich möglichst bald, damit rechtzeitige Lieferung möglich ist.
Juwelier
Tittel

Schmeerstr. 12
Altbewährtes
Besteckhaus
Gold, Medaillen
1921, 1922, 1930

Gefüllte
Pferdededen
Regen-
Pferdededen
Wasserdichte
Pflanzen
Segeltuch-Schürzen
Regen-Pelzen
M. Wehr
Leipziger Str. 81

Fliesen
Holzsaum
Zirkeln
Knopfboher
Kl. Lerche
Kl. Ulrichstr. 33

Mittagstisch
u. 40 Pf. an. Part.
Hotel, Sophienstr. 32,
3de Göttingstraße.

Wir eröffnen
am 17. November
die neue Verkaufsstelle Halle,
Leipziger Straße 56 (Edle Riebedplatz)

Diese Gelegenheit sollten alle, welche die köstlichen und erstaunlich preiswerten

Kosa

Schokoladen,
Pralinen,
Kakaos

noch nicht kennen, zu einem Versuch benützen. Selbst der Minderbemittelte braucht nicht mehr auf diesen raffierten Genuß zu verzichten. Und dabei sind Kosa-Schokoladen besser als Sie glauben. Bitte, kommen Sie bald!

Zur Orientierung noch einige Preise:

Gute Vollm-Schokolade 1 TR. 17 Pf.
Frühstücks-Kakao . . . 1/2 Pfd. 25 Pf.
Hütchen-Pralinen . . . 1/2 Pfd. 25 Pf.
Gebäck 1/2 Pfd. 25 Pf.
Theater-Mischung . . . 1/2 Pfd. 30 Pf.
und für 22 Pf. eine Tafel-Schokolade, die den besten Fabrikaten ebenbürtig ist.

Weitere Verkaufsstellen:

Halle, Waisenhausring 1
Halle, Große Ulrichstraße 39
Halle, Bernburger Straße 25
Halle, Große Steinstraße 69
Halle, Große Steinstraße 12

Halle, Schmeerstraße 26
Halle, Leipziger Straße 97
Bitterfeld, Rathenaustraße 59
Merseburg, Gotherdstraße 37
Weißentel, Saalestraße 24

Kosa - Schokoladenfabrik Niederoderwitz I. Sa.

Turnen - Sport - Spiel

Der Gauvorstand sagt:

99 und Favorit unschuldig an den Vorkommnissen in Werleburg.

Der Gauvorstand beschäftigt sich in seiner getriggerten Sitzung mit den Vorkommnissen anlässlich des Spieles 99 Werleburg - Favorit in Werleburg. Es wurde zunächst festgestellt, daß die Zeitung beider Vereine alle Erkenntnisse hat, um dieses Spiel unter Dach und Fach zu bringen. In der Schlußrede konnte keine politische Entscheidung herbeigeführt werden, es ließ sich nicht nachweisen, daß der Spieler des einen oder anderen Vereines sich an den unglücklichen Taten nach dem Spiel beteiligt haben.

Diese Entscheidung kommt etwas überraschend. Gerade nach den Vorfällen, die sich leider bei mehreren Spielen im Gau in letzter Zeit ereignet haben, hätte man eine eingehendere Untersuchung und bestimmte, scharfe Entscheidungen erwarten können, die fünftägigen Spielen und vor allem Zuschauer zu einer Warnung hätte dienen können. Soll sich erst ein noch umfangreicher Zustrom an einem Sportplatz ausbreiten, bis endlich rechtschaffenes durchgeführt wird und sich exemplarische Strafen verhängt werden, die ein für allemal Unparteilichkeit in dieser Form ein Ende bereiten?

Fußball im Gaußiden.

Anfolge des Großkampfes auf dem Waldseeplatz fanden am Sonntag nur im Gaußiden Verbands-spiele statt: Wir erläutern dazu folgende Ein-schritte:

99 - 99: 98 51 (1:1).
Für die 99er bedeutet es eine große Ehre, daß bei 99 der vorliegende Abstieg nicht mitwirkten konnte. Dafür spielte Schmitt Wollfuß, Höbner, Mittelbacher und Güter 10. Der 99er hat auch die Spieles 99 mehrmals um. Mit starkem Aufwuchs ist der 99er in der ersten Hälfte mehr oder weniger abgezogen, im zweiten Teil der zweiten Hälfte durch eine gute Führung der 99er überlegen. Die 99er haben in der zweiten Hälfte mehr oder weniger abgezogen, im zweiten Teil der zweiten Hälfte durch eine gute Führung der 99er überlegen. Die 99er haben in der zweiten Hälfte mehr oder weniger abgezogen, im zweiten Teil der zweiten Hälfte durch eine gute Führung der 99er überlegen.

Entscheidend wirkte sich eine an Tempo nicht mehr zu überbietende Mittelfelds, der Ballantrieb in der Schlußhälfte aus, in der 99er überlegen. Die 99er haben in der zweiten Hälfte mehr oder weniger abgezogen, im zweiten Teil der zweiten Hälfte durch eine gute Führung der 99er überlegen.

Umittelbar nach Anstoß kam 99 zur ersten Ecke, die 99er konnten mit 1. Mißgeschick freischießen knap daneben. Profund passierte baselide Wollfuß, indem er eine 99er-Ballnahme an eigene Zielflinte vorbereitete. In der 2. Hälfte konnte der 99er durch eine gute Führung der 99er überlegen.

Die zweite Hälfte eröffnete 99 mit einem temporären Vorteil. Durch 99 nach zehn Minuten konnte sich 99 festmachen. Die fünfte Ecke der 99er ließ 99er zu einem Schuß auf das Tor führen. Die 99er konnten mit 1. Mißgeschick freischießen knap daneben.

Einen Nachschub für das beteiligte Leistungsniveau konnte dieses Treffen nicht bieten, da Wollfuß, Güter und Schmitt, die Spieletreue ohne ihr Bestes in der 2. Hälfte, die 99er überlegen. Die 99er haben in der zweiten Hälfte mehr oder weniger abgezogen, im zweiten Teil der zweiten Hälfte durch eine gute Führung der 99er überlegen.

Die beiden Siege abermals 4:2 (2:0).
Einen Nachschub für das beteiligte Leistungsniveau konnte dieses Treffen nicht bieten, da Wollfuß, Güter und Schmitt, die Spieletreue ohne ihr Bestes in der 2. Hälfte, die 99er überlegen.

Italien - Deutschland in Bologna.

Nach einer Meldung aus Rom wird der 5. Fußballverband zwischen den Nationalmannschaften von Teutschland und Italien am 1. Januar in Bologna ausgetragen. Der deutsche Fußballbund wird zu diesem Spiel seine allerhöchste Mannschaft entsenden.

1b und 2. Klasse.

Die Freundschaftsspiele der 1b und 2. Klasse im Saalegau trugen am Samstag, den 1. November 1914 1. unterlag gegen seinen Nebenbalken 1:3. 2. unterlag gegen seinen Nebenbalken 1:3. 3. unterlag gegen seinen Nebenbalken 1:3. 4. unterlag gegen seinen Nebenbalken 1:3. 5. unterlag gegen seinen Nebenbalken 1:3.

99: 99: 2. 3. 0. Götzen 1 - Wankler 1: 1.3 (1:1). 99: 2. 3. 0. Götzen 1 - Wankler 1: 1.3 (1:1). 99: 2. 3. 0. Götzen 1 - Wankler 1: 1.3 (1:1).

Auf dem Waderplatz: Nord gegen Süd.

Am Montag Pflagen die Fußballer heiß mit einem Repräsentativspiel aufzuwarten. In den letzten Jahren war an diesem Tage meist das Schiedsrichter-Rolle gegen Mägde ausgespielt. Heute hat man Ab-sicht von der Verpflichtung eines fremden Gegners genommen, und an seine Stelle das früher so beliebte Spiel Nord gegen Süd.

Der Nord erscheint uns auf dem Papier die stärkere Mannschaft zu sein. Vor allem in der Schiedsrichter-Rolle hat sie einen Vorteil, der bei den Südlichen nicht zu finden ist. Die Südlichen sind eher defensiver ausgerichtet, was in diesem Spiel zum Nachteil sein könnte.

Der Südlichen ist in der Regel defensiver ausgerichtet, was in diesem Spiel zum Nachteil sein könnte. Die Südlichen sind eher defensiver ausgerichtet, was in diesem Spiel zum Nachteil sein könnte. Die Südlichen sind eher defensiver ausgerichtet, was in diesem Spiel zum Nachteil sein könnte.

Der Südlichen ist in der Regel defensiver ausgerichtet, was in diesem Spiel zum Nachteil sein könnte. Die Südlichen sind eher defensiver ausgerichtet, was in diesem Spiel zum Nachteil sein könnte. Die Südlichen sind eher defensiver ausgerichtet, was in diesem Spiel zum Nachteil sein könnte.

Umfeldige Saalegau-Nachrichten.

Berlinische Mitteilung Nr. 26.
1. An die Schiedsrichter. Wenn ein Spieler wegen Verletzung gegen 10. Miß 1. (Lohes Spiel), Ab-sicht, das Spiel gegen den Schiedsrichter und Gegner, Absatz 4 (auffreisende Bemerkungen an die Mannschaft oder einzelne Mitspieler, gerichtet gegen den Schiedsrichter oder gegen den Gegner) den Spielplan aus dem Spiel durch den Schiedsrichter ausgeschlossen wird, so hat der Schiedsrichter außer der im Par. 28. angegebenen Bemerkung über die Unterbrechung des Spieles durch den Schiedsrichter, sondern auch die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

des 100. Götzen (Wollfuß gegen Wollfuß). 99: 2. 3. 0. Götzen 1 - Wankler 1: 1.3 (1:1). 99: 2. 3. 0. Götzen 1 - Wankler 1: 1.3 (1:1).

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf. Die Bemerkung zu verlesen, daß der Spieler nach dem Ausschluss nicht in die Spiele der Mannschaft einbezogen werden darf.

gegen 60 (Kreuz, Sa.) Beginn 15 Uhr; Mel. Nr. 276 ...

D. Schall. G. Wermann.

Hockey am Freitag.

Spezialspiel auf dem Zoo-Platz. Die vier ...

Galle - Merleburg.

Gegenüber. Die Begegnung der Gallen ...

Sacrefreit und Anhalt.

Der Klub. Anhalt greift in diesem Kampf ...

Zurner-Handball.

Das interessante und spannende Treffen ...

Städion 1. und 2. ...

Abteilung der Leichtathletik-Saison.

Nach einem mit dem SV, unter ...

Berliner Sechstagerennen.

Der Start des 28. Berliner Sechstagerennen ...

Wallische Schwimmer in Berlin.

An traditioneller Weise veranstaltet der ...

Bogen.

Mitteldeutschlands Bolamannschaft ...

Schach.

Der Schachkampf dieser beiden Schachclubs ...

7. U. ...

Bekehrung zum Glauben.

Der Schachclub Zorn hat bei der ...

Berliner Sechstagerennen.

Der Start des 28. Berliner Sechstagerennen ...

Wallische Schwimmer in Berlin.

An traditioneller Weise veranstaltet der ...

Bogen.

Mitteldeutschlands Bolamannschaft ...

Schach.

Der Schachkampf dieser beiden Schachclubs ...

7. U. ...

Bekehrung zum Glauben.

Der Schachclub Zorn hat bei der ...

Berliner Sechstagerennen.

Der Start des 28. Berliner Sechstagerennen ...

Wallische Schwimmer in Berlin.

An traditioneller Weise veranstaltet der ...

Bogen.

Mitteldeutschlands Bolamannschaft ...

Schach.

Der Schachkampf dieser beiden Schachclubs ...

Verlangen Sie die Vorführung des Telefunktens 231 und hören Sie selbst, wie er klingt, wie er trennt, wie er Sender nach Sender bringt...

wieder an Gesellschaft denkt, so hat er die Frage im Auge...

Rant-Gesellschaft beginnt mit der Winterarbeit.

Am Sonnabend eröffnete die Diskussionsgruppe ...

Ferdinand nach dem Logos des Seins gegenüber, indem er von ...

Staatsministerialisierung beschlossen, Herr Gerhart Hauptmann ...

Seckelreueheit.

Widauer ist doch fürchterlich wertvoll geworden ...

Das preussische Staatsministerium hat heute beschlossen, Gerhart Hauptmann ...

Zum Schutz vor Infektion Formamint bei Grippe, Epidemien, Erkältungsgefahr.

Stadt-Theater
 Heute, Dienstag, 20 bis geg. 22½ Uhr
Vor Sonnenuntergang
 Schauspiel von Gerh. Hauptmann
 Mittwoch 19½ bis 22½ Uhr
Bohmens Erzählungen
 Phantast.-Romant. Oper v. J. Offenbach
 Zahlung der 2. Stammk.-Rate erleben.

Thalia-Theater
 Mittwoch (Bußtag) 20 bis geg. 22½ Uhr
Rieger über Flinders
 Schauspiel von H. Roßmann

Stadtschützenhaus
 Freitag, den 18. November, 8 Uhr abends
Konzert der Robert Franz-Singakademie
 (Kinderbühnen - Bruckner: Faust Messe)
 Leitung: Prof. Dr. Alfred Rahwes
 Solisten:
 Gertraud Heber-Rille (Sopran)
 Edda Mäntzing (Alt)
 Prof. Dr. Hoffmann (Tenor)
 Paul Lehmann (Bass)
 Das Stadttheaterorchester
 Karten bei Hothan und Bühnenwobund

Walhalla
 Heute zum letzten Male
Die Bajadere
 Bußtag 4 und 8 Uhr
Glaube und Heimat
 Schauspiel von Carl Schöberl.
 Nachmittags kleine Preise 0.50 bis 2.00 M.
 Erwerblose und Jugendliche 0.30 bis 1.00 M.
 Nachmittags und abends alle Karten gültig.
Donnerstag Premiere
Der liebe Augustin.
 Operette in 3 Akten von Leo Fall
 in großer Besetzung.
 Donnerstag 4 Uhr
Struwpeter
 Freitag 4 Uhr
Goldhärchen
 Sonntag 4 Uhr
Max u. Moritz
 mit Klein-Erika Graf
 Preise 0,30 bis 1,25 für Jung und Alt.

CAPITOL
 Lauchstädter Straße 1
 Nur noch heute und Bußtag
Die elf Schill'schen Offiziere
 Jugendliche haben Zutritt
 2.00 6.10 6.20 8.30

Ufa
 Ufa - Alte Promenade
 Morgen Bußtag und Donnerstag
 die beiden letzten Tage
Werner Krauss
 in dem Ufa-Film
Mensch ohne Namen
 Die Geschichte eines spitzen Heimkehrers aus dem großen Kriege.
 Ein Film der Wirklichkeit — ein mit-reißendes Erlebnis.
 Werktags: 4.00 6.20 8.15 Uhr
 Bußtag: 3.30 5.50 8.15 Uhr

Halle gib acht!
 der schwarze Husar kommt!
Kurhaus Bad Wittekind
 Donnerstag, 17. Nov., nachm. 4 Uhr
Großer Tanztee
WO??? IN HALLE
 Ist noch etwas los? Im **CAFE FREISCHUTZ**
 Kleine Ulrichstraße 28.

RITTERHAUS Lichtspiele

Ab morgen (Bußtag)
 Der neue **Ernst-Lubitsch**
 -Tonfilm in deutscher Sprache
Der Mann der sein Gewissen trieb
 Nach dem bekannten Stoff von Maurice Rostand
Das Uferi ainsb Gaimogalafelan
 Ihr armen Eltern und Bräute — hat mich der Krieg zum Mörder gemacht — verzeiht mir —
Ernst Lubitsch der geniale Regisseur des unvergesslichen Jennings-Films Patriot und Liebesparade ist hier durch Rostands Werk zu höchster Leistungskraft emporgerissen worden und hat einen Film von seltener **wundervoller Schlichtheit geschaffen!**
 Im Beiprogramm:
Bayerische Gebrüder — im Totenkaiser
Beim Ottensbur in der Höhe
Fox tönende Wochenschau
Heute letzter Tag: Casanova wider Willen.
 Anfang täglich 4, 6.15 und 8.30 Uhr — Bußtag ab 3 Uhr

Geschäftseröffnung!
 Den geehrten Einwohnern von Halle und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage ein
Spezialgeschäft in Silberwaren und Bestecken
 eröffne. Mein reichhaltiges Lager in 800/Silber und versilberten Tafelgeräten ermöglicht es mir, unter bester fachmännischer Bedienung allen Ansprüchen und Geschmacksrichtungen gerecht zu werden.
 Die Preise sind äußerst niedrig gestellt und bitte ich höflichst um ihren werten, unverbindlichen Besuch.
St. Lindner, Silberwaren und Bestecke
 Große Ulrichstraße 29

Schauburg
Ab morgen Mittwoch
Ein Riesen-Doppelprogramm!
Autobanditen
 Ein unerbörter Kriminal- u. Sensations-Tonfilm in deutscher Sprache!
 Im Rahmen einer atemberaubenden Kriminalhandlung, in dem aufregenden Kampf der Polizei Chikagos mit einer raffinierten Verbrecherbande, werden Katastrophen auf einer amerikanischen Autorennbahn gezeigt, wie sie im Film bisher noch nicht gesehen wurden. Die unerbörte Spannung, die bei dem erschütternden Unglücksfall der rasenden Rennwagen immer wieder den Herzschlag des Beschauers stocken läßt, macht diesen tollen Film zu einem Publikumserreißer erster Klasse, den man niemals vergessen wird.
 Hierzu der prachtvolle deutsche Tongroßfilm:
Das alte Lied
 (Zu jedem kommt einmal die Liebe)
 Mit Lil Dagover — Lien Deyers — Igo Sym — Felix Bressart
 Unsere kleinen Preise: 0.50 0.60 0.80 1. — 1.20
 Werktags: 3.50 6.10 8.15 — Bußtag ab 2.45 Uhr

Am Riebeckplatz
Unter persönlicher Anwesenheit der Hauptdarstellerin Dorothea Wieck
morgen Mittwoch, nachmittag 2.25 Uhr, große Premiere
 des gewaltigen, mit ungeheurem Aufwand hergestellten deutschen Spitzen-Tonfilms!
TRENCK
 Der Leidensweg einer großen Liebe nach dem viel-gelesenen Roman „BARON TRENCK“ von Bruno Viel- in der Berliner Illustrierten.
 Hauptpersonen und Darsteller:
 Friedrich von der Trenck Hans Stüwe
 Prinzessin Amalie von Preußen Dorothea Wieck
 Katharina von Rußland Olga Tschelow
 Friedrich der Große Theodor Loos
 Trenck, der Pandurenoberst Anton Pointner
 Jener: Eduard Winterstein — Paul Hörbiger
 Kurt Fuß — Walter Steinbeck — Paul Henckels
 Ch. W. Kaiser u. v. a.
 Regie: Heinz Paul — Ernst Neubach
Die Aufnahmen erfolgten an historischen Plätzen!
 Im Mittelpunkt dieses Filmwerkes, dessen spannende Handlung sich über ein Menschenalter und über mehrere Länder erstreckt, steht der preuß. Offizier und Abenteurer Friedrich v. d. Trenck.
 Mit kaum faßbarer Spannung schildert der Film die heiße Liebe des Baron Trenck zu Prinzessin Amalie von Preußen, der schönen Schwester Friedrichs des Großen, seinen schnellen Abstieg, Flucht nach Wien, nach Rußland zur Kaiserin Elisabeth, deren Günstig er aussucht; seine Einkerkung in den Kasematten der Festungen Magdeburg und Glätz, letztes Wiedersehen mit seiner Geliebten nach 20 Jahren.
Eine filmische Spitzenleistung!
Ein großes künstlerisches Erlebnis!
Dorothea Wieck
 trifft morgen Mittwoch, 11.04 Uhr, in Halle ein
 u. tritt Mittwoch u. Donnerstag **persönlich auf!**
 Aufnahmen an Inhaber von Eintrittskarten während der Pausen.
 Karten und Bilddnisse der Künstlerin an der Kasse erhältlich.
Keine erhöhten Eintrittspreise! Jugendl. tags 1. Vorstellig. kl. Preise!
 Beginn der Aufführungen: 4.00 6.10 8.15 Uhr.
Buß- und Totensonntag: 2.25 4.00 6.10 8.15.
Heute letzter Tag: Der Traum von Schönbrunn

Gr. Ulrichstraße 51
Morgen, Mittwoch, die große eindrucksvolle Premiere!
Der Weit erhabenstes Filmwerk in deutscher Sprache!
MUTTER
 Der Höhepunkt menschlicher Darstellungskunst durch die weltberühmte Mutterdarstellerin „Mae Marsh“
 Jeder, der diesen Film sieht, ist erschüttert
 Jeder, der diesen Film sieht, ist begeistert
 denn dieses Muttergeschicksal ist der menschlichste und ergreifendste Stoff, der je verfilmt wurde.
 Immer wird es Mutter geben, die sich in hingebender Liebe für ihre Kinder aufopfern, und immer wird es Kinder geben, die sich der Abtragung ihrer Dankeschuld zu entziehen versuchen. Es ist kaum mehr das Schicksal einer Einzelnen, es ist die große symbolische Mutterfigur, das Heiligste und Erhabenste in jedem Menschenherzen.
 Eltern, zeigt diesen Film Euren Kindern!
Eine Schicksalstragödie von stärkster Gewalt
 (Dieser gewaltige Tonfilm wurde vollständig neu gedreht und ist nicht zu verwechseln mit dem vor Jahren erschienenen stummen Film gleichen Titels.)
 Beginn der Vorstellungen: Mittwoch (Bußtag) 2.45 4.00 6.10 8.15.
 Werktags: 4.00 6.10 8.15. — Jugendliche zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.
Heute letzter Tag: „Liebe in Uniform“

Gr. Ulrichstraße 51
Morgen, Mittwoch, die große eindrucksvolle Premiere!
Der Weit erhabenstes Filmwerk in deutscher Sprache!
MUTTER
 Der Höhepunkt menschlicher Darstellungskunst durch die weltberühmte Mutterdarstellerin „Mae Marsh“
 Jeder, der diesen Film sieht, ist erschüttert
 Jeder, der diesen Film sieht, ist begeistert
 denn dieses Muttergeschicksal ist der menschlichste und ergreifendste Stoff, der je verfilmt wurde.
 Immer wird es Mutter geben, die sich in hingebender Liebe für ihre Kinder aufopfern, und immer wird es Kinder geben, die sich der Abtragung ihrer Dankeschuld zu entziehen versuchen. Es ist kaum mehr das Schicksal einer Einzelnen, es ist die große symbolische Mutterfigur, das Heiligste und Erhabenste in jedem Menschenherzen.
 Eltern, zeigt diesen Film Euren Kindern!
Eine Schicksalstragödie von stärkster Gewalt
 (Dieser gewaltige Tonfilm wurde vollständig neu gedreht und ist nicht zu verwechseln mit dem vor Jahren erschienenen stummen Film gleichen Titels.)
 Beginn der Vorstellungen: Mittwoch (Bußtag) 2.45 4.00 6.10 8.15.
 Werktags: 4.00 6.10 8.15. — Jugendliche zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.
Heute letzter Tag: „Liebe in Uniform“